



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag "Die Braune Front" e. s. o. G. m. b. H., Halle (S.), Große
Liedstraße 67. Die "N. Z." erscheint wöchentlich 7mal.
Erscheinungstage der Wochenblätter: Donnerstags, Samstags, Sonntag.
Erscheinungstage der Wochenblätter: Donnerstags, Samstags, Sonntag.
Erscheinungstage der Wochenblätter: Donnerstags, Samstags, Sonntag.

Die "N. Z." ist das amtliche Organ der Reichsregierung für die
Provinzen der Provinz Sachsen und der Provinz Westfalen und der
Provinzen der Provinz Westfalen und der Provinz Westfalen.
Erscheinungstage der Wochenblätter: Donnerstags, Samstags, Sonntag.
Erscheinungstage der Wochenblätter: Donnerstags, Samstags, Sonntag.

Der erste deutsche Schwere Kreuzer

Heute Stapellauf in Hamburg - Eine Lücke durch den Versailler Vertrag wird ausgefüllt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. Februar. Heute läuft in Hamburg der erste Schwere Kreuzer der deutschen Kriegsmarine vom Stapel. Er ist das erste deutsche Kriegsschiff einer Klasse, die heute in allen Kriegsmarinen vertreten ist, die aber bisher Deutschland unter dem Versailler Vertrag zu bauen unterlag worden war.

Erst durch die Wiederherstellung der deutschen Wehrmacht wurde auch für den Bau dieser wichtigsten Kriegsschiffklasse die Bahn freigemacht. Nach den bestehenden Flottenvereinbarungen und Verträgen ist als Höchstgrenze dieser Schiffklasse (in sogenannten "Wahltonnage") eine Tonnage von 10 000 Tonnen und eine Bewaffnung mit 203-Zentimeter-Geschützen festgelegt worden.

Man unterscheidet durch den Vertrag von London 1930 zwei Kreuzerklassen, und zwar in Bezug auf das Geschützkaliber. Bisher waren uns nur Kreuzer bis zu 15-Zentimeter-

Geschützen gestattet, jene 8000-Tonnen-Kreuzer, als deren letzter "Münchberg" gebaut wurde.

Deutschland hat vorläufig drei Schwere Kreuzer auf Stapel gelegt, die je 10 000 Tonnen groß sind und für die eine Bewaffnung von 8 203-Zentimeter-Geschützen vorgesehen ist. Im Rahmen des deutsch-englischen Flottenabkommens steht Deutschland eine Tonnage von etwa 52 000 Tonnen für diese Schiffsklasse zu.

Der Wert der Schwere Kreuzer liegt in ihrer Geschwindigkeit, einem erheblichen Fahrbereich, der es gestattet, große Geschäfte ohne Brennstoffvergeudung zurückzulegen, und in der verhältnismäßig schweren Bewaffnung. Man kann sie auf Grund dieser Eigenschaften mit Recht als die berufenen Träger des Handelskrieges bezeichnen.

Heute verfügen alle modernen Seemächte über "Wahltonnage"-Kreuzer. Auch Sowjetrußland besitzt solche und hat mehrere in den Bau. Aber die schnellsten Einheiten dieser Klasse verfügt Italien, deren Schwere Kreuzer eine Höchstgeschwindigkeit

von 39 bzw. 38 Seemeilen in der Stunde erreichen können.

Außer den Unterzeichnermächten des Flottenvertrages von Washington verfügt übrigens auch noch Spanien über zwei Schwere Kreuzer. Es sind dies der vorerst identisch bereits durch seine letzte Tätigkeit im spanischen Bürgerkrieg bekanntgemachte Schwere Kreuzer "Canarias" und der kürzlich fertiggestellte Schwere Kreuzer "Alcazar". Beide Schiffe führen die Flagge der spanischen Nationalregierung und verfügen über eine schwere Artillerie von acht 203-Zentimeter-Geschützen. Als Höchstgeschwindigkeit sollen sie bis zu 33 Seemeilen erzielen.

Man sieht in Hamburg der schwere Kreuzer "Hermann Görtz" im Bau. Er wird zusammen mit ihm und seinen nachfolgenden Schwere Kreuzern die deutsche Flotte bilden. Die "Hermann Görtz" wird im Bau gefertigt. Die "Hermann Görtz" wird im Bau gefertigt. Die "Hermann Görtz" wird im Bau gefertigt.

Mostau sammelt Geißeln

Massenverhaftungen von Ausländern - Verletzung des Völkerrechts

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Tosio, 6. Februar. Nach einer Meldung der "Gazette News" aus Tosio nehmen die kommunistischen GPU-Funktionäre im fernöstlichen Gebiet der Sowjetunion in zunehmendem Maße Verhaftungen von Ausländern vor. Japanische Zwangsarbeiter in Zusammenhang mit dem Winterkrieg an der Sibiris Marsch in Kaschgar, das nicht weniger als 1600 Ausländer durch die GPU festgenommen worden sind. Es handelt sich dabei um Personen, die sich mit ausdrücklicher Genehmigung der Sowjetregierung in Sowjetrußland aufgehalten hätten. Der Zweck dieses Vorgehens der GPU, sei ausschließlich, so viel Geiseln wie möglich in die Gefangnisse zu werfen, um bei künftigen Schwierigkeiten diese zu Reserven für die Propaganda zu haben. Es darf festgehalten werden, daß die GPU nach bestimmten Anweisungen vorgeht. Hier ist eine flagrant Verletzung des Völkerrechts gegeben.

Wie in Warschau bekannt wird, sind die Sowjetischen Kader, Soloninow, Arnold und Stoklow unter harter militärischer Bedeckung aus dem Moskauer Zentralgeheimnis nach Westsibirien in Sibirien geschickt worden. Dieser Ort ist schon in der Vergangenheit bekannt geworden, da in den dortigen Bergwerken russische Revolutionäre Zwangsarbeit leisten mußten.

Nach Beendigung des letzten großen Schauprozesses gegen die angeklagten Trotzkisten werden jetzt wie in den letzten Tagen wiederholt gemeldet - in der ganzen Sowjet-Union eine Verhaftungswelle großer Umfanges ein. Von dieser Verhaftung der GPU wurden selbst einige führende Sowjetpolitiker nicht verschont. Obwohl die Zahl der Verhafteten und zum Teil auch die Namen geheimgehalten werden, ist es einmal aus den Auslagen der Angeklagten und Zeugen aus dem letzten Prozeß selbst und ferner aus der Sowjetpresse zu ersehen, gegen wen die Schläge in der Hauptstadt diesmal gerichtet sind.

Verhaftet: Buharin, einer der engsten Freunde Lenins und früheres Mitglied des Politbüros, zuletzt Chefredakteur der "Iswestnik" in Leningrad, früheres Mitglied des Politbüros, Mitglied des Politbüros und gleichzeitig ehemaliger Rechtsopponenten. Kowal, Vorsitzender des Politbüros im Bezirk des Rates der Volkskommissare, zuletzt Volkskommissar für Erziehung, M. I. G. und der Jarenand Beloborodow, alles drei frühere aktive Anhänger Trotzkis, sowie der frühere Sowjetbotschafter Kozloff.

Ferner sind durch die GPU verhaftet worden: Die Frau Buharins, der jüngste Sohn Trotzkis, Sergei Schum-Bronstein, der zuletzt als Ingenieur in einer Maschinenfabrik in Sibirien tätig war, ein Neffe Sinowjews

mit Namen Gochs, der persönliche Sekretär Buharins, Lintel, der Sekretär Buharins sowie der Direktor der großen landwirtschaftlichen Maschinenfabrik in Kaschgar am Don G. G. G., der Chef der Gebietsverwaltung für die heimische Industrie in Tschernigow Kubi-mow, der Leiter der gesamtsozialistischen zentralen Verwaltung der Berliner Volkswirtschaft (Berliner Volkswirtschaft), Marjalin, offenbar ein Bruder des früheren Staatsbankpräsidenten und hoher Funktionär des Inneren Ministeriums, vier weitere hohe Beamte der Industrie des Uralsgebietes, zwei Bankdirektoren, zwei führende Funktionäre der Kowalow-Industrie, ferner als sowjetische Mitglieder des westsibirischen Wirtschaftszentrums zehn hochgestellte Wirtschaftsfunktionäre und Ingenieure.

Auf den Protokollschritt der britischen Regierung in Valencia hin haben die holländischen Hauptlinge mitgeteilt, daß "möglicherweise ein verheerender Bombenangriff auf die 'Royal Dutch' erfolgt ist. Die Angelegenheit werde noch untersucht (!)".

Malaga unter starkem Feuer

Sämtliche Gebirgspässe in der Hand der nationalen Truppen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Salamanca, 6. Februar. Der Vormarsch der nationalen spanischen Truppen auf Malaga, entlang der spanischen Südküste, macht Fortschritte. Die unter dem Befehl des Generals Queipo de Llano lebenden Truppen konnten von Süd nach Nord über eine 12 Kilometer weite nach Malaga vorrücken. Sämtliche Gebirgspässe in der Sierra Tejera befinden sich jetzt im Besitz der nationalen Truppen, so daß das Tal von Malaga nunmehr offen vor ihnen liegt. An der Ebene wird aber die Offensive bisher noch nicht fortgesetzt, vielmehr beschäftigen sich die nationalen Truppen auf eine Vorbereitung des Angriffs durch Flugzeuge und Artillerie, wobei die Flotte von der Seeseite her diesen Angriff unterstützt.

Nach einer Meldung aus London befindet sich die nationale Flotte den Hafen von Malaga

selbst. Gleichzeitig wurde der Kampf auf der Landfront bei Fuengirola begonnen. Das Geschützfeuer konnte in Gibraltar gehört werden.

An der Madrider Front haben die Republicanen, die in der letzten Zeit Operationen an der Front von Madrid nahezu unmöglich machten, aufgehört. Die der Boden völlig aufgegeben ist, ist aber in den nächsten Tagen mit größeren Unternehmungen noch nicht zu rechnen. Lediglich die nationalen Piloten haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Ein Gefechtsbericht aus 30 Meilen entfernte befeindlichen Stellungen an der Front von Madrid ergab, daß die Bomben der Feinde nunmehr teilweise keine Stellungen räumen. Auch die Artillerie nahm ihre Tätigkeit wieder auf.

Ungarische Entwicklungen

Von unserem Süd-Ost-Korrespondenten

Budapest, 6. Februar.

Durch den Rücktritt des ungarischen Innenministers Kozma werden mit einem Schlag auch für die Angehörigen der innerpolitischen Spannungen geschaffen, die schon seit langem, besonders aber seit dem Tode Gömbösi in der ungarischen Innenpolitik vorhanden sind. Schon als der jetzige Ministerpräsident Daranyi die Regierungsbildung übernahm, machten sich sehr starke Kräfte innerhalb der Regierungspartei geltend, die bereits damals Innenminister Kozma aus der aktiven Politik ausschalten wollten. Es ging dabei um ganz grundsätzliche Fragen. Vor allem darum, daß die entschiedenen rechts gestellten Kräfte der Regierungspartei (Nationale Einheitspartei) gegen Innenminister Kozma den Vorwurf erhoben, daß er einer gelunden Rechtsentwicklung im Lande die größten Hindernisse in den Weg gelegt habe. Er sei es gewesen, der sich zum Schaden der Interessen der "Gentry" gemacht habe, und der verhindert habe, daß neue, junge Kräfte auch in der Provinz, in der Komitatsverwaltung und in den irgendwie wichtigen Stellen draußen auf dem Lande zur Geltung kamen. Er habe damals in der ihm einberufenen Konferenz der Obergelehrten der Verbündeten der Regierungspartei, sich draußen auf dem Lande neu zu organisieren, schärfsten Kampf angelegt.

Die Folge davon aber sei gewesen, daß nun, wo der Nationalen Einheitspartei die Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Lande genommen seien, die Regierungspartei der einzig Lebendige sei.

Zunächst hat jetzt Ministerpräsident Daranyi, der neben dem Ministerpräsidenten auch das Amt des Landwirtschaftsministers verwaltet, auch die Aufgaben des Innenministers übernommen.

Gerade in dieser Tatsache, daß nicht sofort das Innenministerium neu besetzt wurde, wird man den Beweis dafür sehen können, daß auch die nachgebenden politischen Kräfte in Ungarn die gegenwärtige Lage als so labil ansehen, daß es nicht zweckmäßig erscheint, umfangreiche Veränderungen von Einzelministern so vorzunehmen.

Es scheint vielmehr die Absicht zu bestehen, den jetzigen Zwischenstand dazu zu benutzen, um eine völlige Klärung herbeizuführen, nach deren Eintreten dann eine durchgreifende Umbildung der ungarischen Regierung erfolgen könnte.

Diese Absicht scheint um so näherliegender, als in der Zeit gegenwärtig in der ungarischen Innenpolitik eigentlich von allen Seiten neue Kräfte vorwärtsdrängen, die ganz bestimmte Zielsetzungen vertreten, und zwischen denen naturgemäß Spannungen vorhanden sind, die eines Tages zu einem Ausgleich geführt werden müssen.

Es ist sehr bezeichnend, daß am Tage nach dem Rücktritt des Innenministers Kozma ein Bundesschreiben bekannt wurde, das der Präsident der Regierungspartei, Dr. Szabó, an alle Parteigliederungen verfaßte und in dem es hieß, daß die Leitung der Partei größtes Gewicht auf die Arbeit der Jugend, Frauen- und Propagandaabteilung lege und größte Einlassbereitschaft von jedem verlange.

Neben der Regierungspartei können aber auch die weiter rechtsstehenden Kräfte nicht mehr übersehen werden, die in der letzten Zeit in verstärkter Maße vorstoßen. Es handelt sich

Für das Wintechillfweck

findet das
„Fest der Künstler“
am 18. Februar 1937
in allen Räumen des Staatsschützenhauses
in Halle statt

dabei um die vor allem von der jüngeren Generation unterstützten Pfeilkreuzler, die im Laufe der letzten Monate besonders draußen auf dem flachen Lande beträchtlich an Boden gewinnen konnten.

Wenn auch die Nationale Einheitspartei, aus Parteiständen besteht, ist, so gehen diese altären Gruppen zu behaupten, so haben sie doch alle das Eine gemeinsam, nämlich das Ziel, die antinationalistische kommunistische Wühlarbeit zu bekämpfen und dem Lande unter allen Umständen eine ruhige Entwicklung zu sichern, die frei ist von marxistischen Störungsversuchen.

Der Kojma strebt, durch die unbedingte Aufscherschließung des allfremden Kapitalismus Ruhe und Ordnung aufzuerhalten, so treten die jetzt mehr in der Vordergrund stehenden Gruppen der nationalen Einheitspartei, wie auch der Pfeilkreuzler anstatt für eine Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes für eine durchgreifende Neuordnung ein, die geeignet und imstande sein soll, der instabilen Propaganda von vornherein den Boden zu entziehen. Das ist der Kern und das Wesen der gegenwärtigen innenpolitischen Spannungen in Ungarn.

Merkwürdig ist im Augenblick noch vieles sehr unklar. Noch verdrängen rein parlamentarische und demokratische Kräfte aus den notwendigen Spannungen für sich und für ihre eigenen Zwecke noch Möglichkeit Kapital zu schlagen. Noch zeigt sich auch das Bestreben gewisser Kreise, dank der Uneinigkeit im nationalen Lager, den alten Traum einer Koalitionserregung auf parlamentarischer Grundlage doch noch zu verwirklichen, nachdem in der Zeit Görbacs immer wieder alle Versuche in dieser Richtung gescheitert sind.

Wenn daher auch im Augenblick noch nicht zu übersehen ist, ob diese Kräfte nicht doch, wenn auch nur vorübergehend, noch einmal zum Ziele kommen sollten, so steht fest, daß jetzt durch den Rücktritt Kojmas die betont nationalen und die sozialistischen Kräfte mehr als bisher zum Einzug kommen. Das diesen Kräfte letzten Endes die Zukunft gehört, diese Überzeugung drücken nicht zuletzt die besorgten Leitartikel der jüdisch-liberalen Presse aus.

Emil Christoph Schepf.

Unser Gau an der Arbeit

Eigene Meldung

Halle, 6. Februar. Unter dem Vorsitz des Gauleiters Gustav Jordan fand gestern die erste Arbeitstagung des Bezirkes für Frauen des Reichsausschusses im Gau Halle-Merseburg statt. Nach einem ausführlichen Bericht über die wichtigsten Probleme der Frauenfront im Kampf um Deutschlands Selbstversorgung mit Kriegsvorräten, welches Direktor Dr. Schaaf mit abgezeichnet, die Lage kennzeichnender Material hielt, sprach Gauleitersberater Dr. Mühlhans über die verschiedenen Arbeitsgebiete des Bezirkes und die organisatorischen Forderungen der in dem Bezirk herrschenden Arbeitsteilung. Diese Arbeitstagungen werden nunmehr allmonatlich stattfinden und sich mit den schwierigsten Fragen befassen, welche die Durchführung der zweiten Arbeitsfront hier im mitteldeutschen Reckengebiet stellt.

Geologie im Kriegsdienst

Prof. Scupin, Halle, sprach in der Vorkampfung

In der Deutschen Akademie der Naturforscher sprach Prof. Dr. Scupin, Halle, über: Die Bedeutung der Geologie für die Wehrwirtschaft auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges.

Der Vortragende rückte sich auf eigene Erfahrungen in den Karpaten der Bukowina und Galizien, wo er seit Anfang 1917 als Kriegsgeloge tätig war, sowie auf die Erfahrungen aller im Felde befindlichen Kriegsgelogen, deren Frontaufgaben er als Lehrer wissenschaftlicher Leiter der Geologen-Abteilung im Stellvertretenden Generalstab zu beurteilen Gelegenheit hatte.

Schon vor dem Kriege war von militärischer, geologisch geklärter Seite durch den damaligen Hauptmann, späteren Major, Dr. Franz auf die Bedeutung der Geologie für einen künftigen Krieg hingewiesen worden. Trotzdem hat es auch im Kriege noch mehr als zwei Jahre gedauert, bis die Wichtigkeit der Geologie für die Kriegsführung auch an den leitenden Stellen Rechnung getragen wurde. Erst Ende 1918, als Generalleutnant von Bettrab, der frühere Chef der Preussischen Landesabteilung, und Major Poole, Chef des Kriegsvermessungsamtes, sich dieser Frage annahmen, ist auch durch persönliche Initiative Ludendorffs kam diese vorwärts. Über 200 mehr oder weniger geologisch geklärte Kreuze wurden eingesetzt, allerdings nicht alles Fachgeologen, sondern auch Mineralogen, Geographen und Bergleute, Professoren, jüngere Doktoren, auch ältere Studenten sowie nachdrücklich angeleitete Hilfskräfte der Eisenbahn, die den eigentlichen „Kriegsgelogen“ unterstellt waren.

Von den anderen Ländern hatten wohl nur Rußland und England, aber in ganz kleinem Maßstab, etwas Ähnliches, wobei es sich im wesentlichen um hydrologische Arbeiten zur Beschaffung von Trinkwasser handelte. Daß die englischen Geologen aber auch im Minierkrieg mitarbeiteten, zeigte die ausgezeichneten Vorbe-

Dunkle Pläne in London und Paris ausgeheckt

Kolonialproblem als Tauschobjekt für zukünftiges „Wohlverhalten“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 6. Februar. Wie wir bereits meldeten, begibt sich der englische Außenminister Eden heute nach der französischen Riviera zu einem vierzehntägigen Erholungsurlaub. Eden wird in Paris Zeit machen um eine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Leon Blum und dem Außenminister Delbos zu haben. Wie es weiter heißt, sei Eden nicht fröhlich.

Man muß die weitere politische Entwicklung abwarten, um die Gründe dieser „Erholungsreise“ voll würdigen zu können. Festhalten muß allerdings werden, daß sich seit der Rückkehr des Vizepräsidenten von Ribbentrop nach London die Kombinationen über die einzuwendende Stellung Englands gegenüber Deutschland geradezu überhitzten, ohne daß bisher eine klare Linie erkennbar ist. Die Erklärung Edens im Unterhaus, wonach die britische Regierung an dem Plan vor 6 Monaten festhalte, eine Konferenz der ehemaligen fünf Vorkriegs-Mächte einzuberufen, mit dem allgemeinen Entschluß, die Weltfrage wieder aufzunehmen, gewertet.

Kb. Bereits in den von uns erwähnten Besprechungen der englischen Minister über die Forderung der britischen Regierung, ob die britische Regierung nicht den Weltfrieden gebildet wieder aufstellen, durch diplomatische Schritte in dieser Richtung sondieren soll. Die Erklärung Edens scheint daher diese Absicht nicht nur zu bestätigen, sondern kann als offizielle Verbindung in dieser Richtung angesehen werden. Was nun die „Regierung“ zu diesem diplomatischen Vorhaben betrifft, so ist hierzu einiges zu sagen. Sowohl die englische als auch die französische Presse haben das

Stillschweigen aufgefassen und beschuldigen sich in irgend einem Maße mit französischer Öffentlichkeit Verhandlungen, um eine Vereinbarung von Paris und London gegenüber Berlin festzusetzen. Wie es heißt, streben die französischen und die englische Regierung die Ansicht, daß vorerst Deutschland auf bestimmte Fragen bezüglich der europäischen Politik zu antworten habe (!). Man glaubt, daß die englische Regierung im Einvernehmen mit Frankreich einen neuen Fragebogen in Berlin übergeben wird, in dem eine genaue Präzisierung bestimmter Punkte hinsichtlich einer europäischen Vereinigung verlangt (!) werden soll.

Demnach will man also dort wieder beginnen, wo man die englisch-französischen Engländerigkeit der haben vor über einem halben Jahr zerfallen ist. Es war England, das den durch den Führer selbst vorgeschlagenen Weltfrieden durch sein Scheitern brachte, indem es erzwangte, daß Verhandlungen um einen Weltfrieden erst der Anfang sein müßte, um dann zu einer „allgemeinen Konferenz“ (im Westen und Osten) zu gelangen. Im September 1938 hat die britische Regierung ihre Ansicht sogar noch dahin erläutert, daß ein Weltfrieden erst im Falle eines neuen Weltkrieges eine europäische Sicherheitsfrage bereinigt sei.

Damit lassen sich zwei entgegengelegte Ansichten wieder schroff gegenüber. Die Frage des „Weltfriedens“ ist eine Frage, die auch im Falle eines Weltkrieges aus dem England ausgeht und die deutsche Politik der „zweiseitigen Verträge“, also der Standpunkte „selbstbenutzten Friedens“.

Dieses Bestreben zeigt sich auch noch in einer anderen Frage, die mit der behandelten eng zusammenhängt. In der Presse Frankreichs

und Englands beschäftigt man sich noch sehr eingehend mit der Kolonialfrage und unterliegt die deutschen Forderungen auf Rückgabe seiner Kolonien. Vor dem Ausbruch des Weltkrieges erklärte der Außenminister Delbos, daß die deutsche Kolonialforderung bei der englischen Regierung auf einen unbedingten Widerstand stoßen würde, da die englische Regierung eine Aufstellung des Kolonialproblems nur dann ins Auge fassen werde, wenn sich Deutschland vorher zu einer europäischen Vereinigung entsprechend der in den Neben-Ebenen und Delbos' selbsteigenen Zinsen bereit erklären sollte.

Deutschlands Standpunkt ist eindeutig und klar. Der Führer hat immer eine aufrichtige und ehrliche Friedenspolitik getrieben und in seiner letzten Rede erneuert jene Grundgedanken aufgeführt, die zur Verbindung und zur Erhaltung des europäischen Friedens führen können. Was er aber sagte, ist ein großer Plan von umfassender Wirklichkeit, die nur als Ganzes zu werten ist. Es kann nicht jeder Fremde Kolonialfrage gleich, als Staatsmann oder Journalist — daraus je nach Belieben eigene Vorderbilde heraussuchen, um dann von sich zu behaupten, er hätte an dem großen Friedensgedanken teilgenommen.

Wenn eine überhöhte und alt und morisch gemordete Welt uns nicht verheeren will und kann, dann werden wir auf den Tag warten, an dem die junge Generation die Welt ergrübelt und in die deutschereits immer wieder kategorische Friedenshandlung einschlägt! Nur neue Methoden weisen die Probleme einer grundrührend neuen Zeit. Dieses als erster Schritt erkannt und danach gehandelt zu haben, ist das weltgeschichtliche Verdienst Adolf Hitlers.

Englands neuer Botschafter

Sir Neville M. Henderson ernannt

London, 6. Februar. Der englische König hat, wie Reuters meldet, der Ernennung des bisherigen britischen Botschafters in Argentinien, Sir Neville M. Henderson, zum neuen britischen Botschafter in Berlin zugestimmt.

Leichen werden angezwängt

Stammen sie von den spanischen Volkseinigern?

Paris, 6. Februar. Pariser Welterbenerinnen zufolge ist die Bevölkerung verlebender Drähtchen an der französischen Atlantikküste in höchster Aufregung über die Leichenfrage, die seit einiger Zeit fast täglich am Strand gemacht werden. Aus Barcelone ist nun bekannt, daß bisher vier Leichen angezwängt wurden und am Freitag eine fünf Leichen, die Freilicht (Votiv) gefunden wurde. Die Bevölkerung ist um so erregter, als die Leichen in fast unbedeutendem Zustand und mit harter Striden aneinander gebunden waren. Eine Leiche war ohne Kopf, eine andere ohne Arme und eine Hand. Die vertriebenen Vermutungen über die Herkunft der Leichen werden angeleitet. Den meisten Glauben finden die, daß es sich um Opfer der Volkskämpfer in Spanien handelt.

Gebührenfreies Studium?

Der Amteiler des Wirtschafts- und Sozialamts der Reichsuniversitätsleitung Dr. Georg Franz, entwirft im „Vangue“ Deutschlands einige der besonderen Aufgaben seiner Stelle nach der neuen Zusammenfassung der jüdischen Führung.

Das Ziel jeder volksdeutschen Bewegung den Weg zur Hochkultur zu ermöglichen, stellt zunächst durch ein bestimmtes Solvenz der Bevölkerung erreicht werden. Der zukünftige Student muß dabei nicht nur nach den Gaben des Verstandes, sondern auch nach Charakter, politischer Willigkeit und körperlicher Gesundheit um seine Seiten gehören, was das deutsche Volk zu geben in der Lage ist.

Vor besonderen Wunsch des Reichsausschusses für die Frage des gebührenfreien Studiums für alle deutschen Studenten unterliegt und geistig werden. Von den Förderungsmaßnahmen erwähnt der Referent Gebührenfrei, Stipendien, vor allem aber das geldlose Götter, das von der Kameradschaftsförderung der ersten Semester durch Hochschulförderung und die Hochschulförderung beim Abbruch des Examenverfahrens bis zur Hochschulförderung als höherer Art geht.

Bei Erwähnung des Arbeitsdiensts als Voraussetzung des Studiums teilt er mit, daß die Reichsausschüsse, und auch die 300 bis 400, ist im kommenden Sommerhalbjahr die Mitarbeit im Hilfsdienst „Mutter und Kind“ als Helfer in Kinderkrippen, ländlichen Haushalten usw. vorgesehen.

Deutsches Theater in Kowno

Im litauischen Staatstheater in Kowno fand dieser Tage ein Galäspiel des Deutschen Theaters statt, wobei Gotthard Schlegel, der Leiter des Theaters, die Aufführung leitete. Am Staatspräsidenten Stomona mit Gefolge, sowie zahlreiche bekannte litauische Persönlichkeiten bei.

Im Geiste unserer Ostafrika-Helden

Lettow-Vorbeck übergab die Tradition dem II. J.R. 69

Heimbürg, 6. Februar. In Wandobersdorf wurde am Freitagmorgen auf dem Kaiserhof des Infanterieregiments 69 die Tradition der ehemaligen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika durch den heldenmütigen, unbedingten Kämpfer unserer deutschen Kolonien, Lettow-Vorbeck, dem II. J.R. 69, dem Infanterieregiments 69 übergeben.

Aus Anlaß dieses Tages hatten die Kameraden die reifen Plänen- und Girlandenschein angeleitet. Am großen Abend waren die Gießerinnen der Wehrmacht, der Partei und der alten Soldatischen Verbände, unter ihnen die Männer des Reichscolonialvereins, aufmarschiert.

General von Lettow-Vorbeck sprach unter den Klängen des Präsentiermarsches in Begleitung des Kommandierenden Generals des 1. Armeekorps, General der Kavallerie Rosenhauer, und des Batallionskommandeurs Oberstleutnant Straß die Front des 2. Batallions und der aufmarschierenden Verbände ab. Den 700 deutschen Soldaten, die in Deutsch-Ostafrika für Vaterland fielen, galt ein stiller Gedenken.

Beim Stellungsaufbau handelte es sich um die Beurteilung der Reichsfront des Untergrundes, sowie seine Standfestigkeit, ferner die Lagerungsverhältnisse, ganz besonders aber um die Frage trotter Stellen, und zwar die Kernhaltung von Grundwasser durch geeignete Maßnahmen oder, wenn die Stellung einmal durch Grundwasser oder Regen noch war, deren Entwässerung. Der Vortragende zeigte an Hand von Bildern, wie dies meist verhältnismäßig einfach zu erreichen war. Grundwasserfragen und ebenso die Lagerungsverhältnisse spielen auch in den Minierkrieg hinein, vor allem aber wurden sie für die Beschaffung jenseits einwandfreien Trinkwassers von Wichtigkeit, wie der Vortragende an zwei Fällen in den Karpaten und der Bukowina darlegte.

Bei der Beschaffung von Rohstoff handelte es sich besonders um den Nachweis feiner, zum Straßen- und Brückenbau geeigneter Gesteine oder Betonmasse. Die Untersuchungen und u. a. zu nennen die Untersuchungen geotektonischen Gelände für Feldbahnanlagen, die Standfestigkeit des Untergrundes zwecks Aufstellung schwerer Behälter, Aufklärung, durchlässigen Bodens für trockne zu haltende Klappnetze, geeignete Stellen für Erdbeobachtung, Abtragung von Mooren zwecks Durchmarsches, Bekämpfung des Vorkommens mit feinerer Wirkung zur Landwehr, Beratung bei der Anlage von Friedhöfen und Latrinen zur Vermeidung der Verwundung des der Ernährung dienenden Grundwassers usw.

Die Aufgaben sind insoweit noch geworden, wie der Vortrag sich dabei für die Einstellung von Militärgeologen bereits im Frieden aus zumal solche bereits in der Tschokoladefabrik vorhanden sind, wie dies mit

einiger Wahrscheinlichkeit auch von Sommerbeginn an zu erwarten sind, und vieles auf das große ihnen schon jetzt zukommende Tätigkeitsfeld hin.

Schlaflos Auge spricht über alle Sender. Der Kulturkreis der SA wird am Abend des 27. Februar, dem 28. Februar, in Berlin zu einer Arbeitstagung gemeinsam mit den Referenten für Weltanschauung und Kultur der SA-Gruppen verlammt sein. Schlaflos Auge wird dabei über alle deutschen Sender sprechen.

Der Reichsausschuss kommt unter den zur Aufnahmestelle in Leipzig stattfindenden Verhandlungen eine mehr als nur wirtschaftliche Bedeutung zu, ferner, die beim Einlauf auf der Reichsausschuss gemacht werden, wirkten sich ein Leben lang in der Wohnung der Reichsausschuss ab. Deshalb wird die Reichsausschuss der stehenden Räume die Bedeutung der Reichsausschuss durch eine Kulturfragestellung herausstellen, die am 27. Februar in Leipzig stattfindet.

Forschungsabteilung „Judenfrage“

Der Präsident des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands, Professor Walter Müller, hat den Präsidenten des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands, Professor Dr. Johannes Starck, in die Forschungsabteilung Judenfrage des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands berufen. Präsident Müller wird bei seinem Besuch in Weimar Professor Philipp Lenard als Geheimrat „Naturwissenschaft und Judentum“ leiten.

Präsident hat den Präsidenten des Reichsinstituts den kommissarischen Präsidenten der Reichsinstitut für Geschichte, Professor Dr. Rudolf Kengel, in die Forschungsabteilung Judenfrage berufen. In den Forschungsabteilung Judenfrage berufen. In den Forschungsabteilung Judenfrage berufen. In den Forschungsabteilung Judenfrage berufen.

Giftmörder hingerichtet

Stuttgart, 6. Februar. Gestern wurde in Stuttgart der am 12. Dezember 1881 geborene Johann Baptist Guth hingerichtet. Er war vom Schwurgericht in Ravensburg am 30. Oktober 1936 wegen dreier Verbrechen des Mordes dreimal zum Tode sowie zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Guth hat in den Jahren 1932 bis 1935 in Waldsee seine Ehefrau und die zwei kleinen Kinder der seiner Geliebten aus eigenmächtigen Beweggründen vergiftet.

Weiter wurde in Mainz die 42-jährige Frieda Vogler geborene Jörn aus Mainz-Kallheim hingerichtet. Sie war vom Schwurgericht in Mainz wegen Giftmordes an ihrem Ehemann, dem Gastwirt Georg Vogler, und an dem Friseur Ludwig Geigl zweimal zum Tode und wegen Mordversuchs an ihrem Stiefsohn Georg Rogler und dem Unfalltäter Reim zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

erner verurteilte das Schwurgericht Köln den 35-jährigen Lebnen Werner Marz wegen Mordes zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Marz hatte am 10. Januar 1937 seine Geliebte, die 29-jährige Auguste Quack, auf einem Spaziergang im Wald in heutiger Weise ermordet.

Mord in Sianju

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP. Nanking, 6. Februar. Die Lage in Sianju ist noch immer ungelöst. Die kommunistische Revolte dauert nach wie vor an. Den ganzen Donnerstag über war Gewehrfeuer aus Sianju zu vernehmen. Nach den letzten hier eingegangenen Berichten haben die Kommunisten neue Maßnahmen an den trauerten Mitarbeiter Zhanghuellungs verübt. Nachdem sie gestern erst Wang die ermordet hatten, sollen ihnen jetzt drei dem „Sungun-Massaker“ ergebene Obersten namens Gungun Bin, Gungunshih und Hwang zum Opfer gefallen sein.

Prager Militärflugzeug abgeführt

Drei Teile

Prag, 6. Februar. Kurz nach dem Start stürzte flüchtig nach Latina bei Rom ein mit fünf Personen besetztes Militärflugzeug ab. Beim Absturz kamen ein Kapitän und der Pilot ums Leben. Während der Überführung ins Krankenhaus erlag ein weiterer Schwerverletzter seinen Verletzungen. Die beiden anderen Mitglieder der Besatzung wurden nur leicht verletzt.

Zur 5. Reichsstraßenfammlung des Winterhilfswerkes 1936/1937 (6.-7. Februar 1937)

Die zur gemeinsamen Reichsstraßenfammlung des Winterhilfswerkes 1936/1937 aufgerufenen Organisationen sehen in ihrer Aufgabe die ehrenvollste Verpflichtung, diese Tage zu einem großen Erfolg für das Winterhilfswerk zu gestalten und damit ein eindringliches Bekennnis zu Führer und Volksgemeinschaft abzugeben.

Reichslegationsführer.

J. K. Kuch

Reichsstudentenführer.

H. Sauer

Der Präsident des Reichsluftjagdbundes

V. Noquet
Generalleutnant.

Der Bundesführer des Deutschen Reichslegationsbundes

Amig

Der Reichsluftsportführer

Mahnke
Oberst.

Wieder Franc-Abwertung?

„Preise in Frankreich zu hoch“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 6. Februar. In der gestrigen französischen Kammerführung, in der die Nachtragsgesetze behandelt wurden, warnte der frühere Finanzminister, Abgeordneter Paul Renaud, eindringlich vor einer neuen Abwertung des Francs.

Er bescheinigte es als offenkundig, daß Frankreich gezwungen sei, im Ausland Geld zu

leihen; das lasse doch eigentlich die Annahme zu, daß dem Pariser Markt seien keine Wertpapiere mehr unterzubringen.

Die Preise in Frankreich seien im Vergleich zu denen des Weltmarktes zu hoch. Die Regierung betriebe immer nur eine halbe Politik; denn mit der Abwertung hätte eine Einparzung der Staatsausgaben in Hand gehen müssen. Da das unterblieben sei, sei die Unternehmungslust auch nicht wieder angeregt worden.

Fast zweihundert der Hefenarbeiter und Packer der großen Warenhäuser in St. Denis bei Paris traten in den Hungerstreik.

Rundfunk

Sonntag, den 7. Februar 1937

Leipzig

Westfänge 382

6.00: Hamburger Hofkonzert. — 8.00: Evangelische Morgenfeier. — 8.30: Ruf in den Frühling. — 9.00: Das ewige Reich des deutschen Jammers. — 10.00: Markt am Sonntagmorgen. — 10.15: Deutsche Sta-Meisterhaft in Afrika und Ostafrika. — 10.30: Kontakte von Zorlau in Kottbus-Gegn. — 11.30: Kontakte von Johann Sebastian Bach. — 12.00: Markt am Sonntag. — 14.00: Zeit-Wetter. — 14.05: Mit Klemmfaschen und Temperatong. — 14.25: Wir gratulieren hunderdreißig Eltern. — 14.30: Kinderhunde. — 15.00: Fröhliche Kammermusik. — 15.30: Winterzeit. — 16.00: Paul Ciper erzählt. — 16.20: Musikalisches Zwischenpiel. — 16.30: Funkenberichte von den Vorkriegsspielen am den Reichsbund-Ruf. — Gau Siedeln gegen Gau Baden in Leipzig. — Gau Brandenburg gegen Gau Niederberlin in Berlin. — 17.00: Sonntagnammittag aus Saarbrücken. — 18.00: Rhythmisches bewegt. — 18.45: Die Laternen der Frau Ann Greth. — 19.00: Mitternacht und Muzik. — 19.45: Deutsche Sta-Meisterhaft 1937 in Afrika und Ostafrika. — 20.00: Sportfunk. — 20.15: Märchen und Sportfunk. — 22.00: Echo vom Internationalen Reits- und Fahrturnier in der Reichshalle Berlin. — 22.30: Wir bitten zum Tanz!

Deutschlandender

Westfänge 1971

6.00: Hamburger Hofkonzert. — 8.00: Der Bauer spricht. — Der Bauer hört. — 9.00: Die Wolbau. — 9.15: Der Plan des Winters wird den Reichsbund-Ruf. — 10.00: Markt am Sonntagmorgen. — 10.15: Deutsche Sta-Meisterhaft in Kottbus-Gegn. — 11.45: Semetberbericht. — 12.00: Markt am Sonntag. — 12.55: Zeitzeichen. — 13.00: Glückwünsche. — 14.00: Kinderhunde. — 14.30: Kleine Unterhaltungsmusik. — 15.10: Beim Krenen wird ist heute Jubel und Tanz. — 16.00: Heut' soll'n wir lücheln. — 17.30: Mitternacht der Tüpfelchen. — 18.00: Deutsche Tänze und Folklore. — 18.15: Mitternacht. — 18.55: — nächsten Sonntag Musikanten! — 19.00: Söhne Melodien. — 19.45: Deutschland. — 20.00: Deutsche Sta-Meisterhaft 1937. — 20.00: Märchen und Sportfunk. — 22.00: Wetter, Nachrichten, Sport. — 22.30: Deutschlandecho. — 22.30: Wir bitten zum Tanz!

Deutsche Bierstuben

Spezialität: Echtes Regensburger Würste

Wintergarten

Heute alles auf zum **Maskenball**

Im fabelhaft dekorierten Festsaal
Dort immer der größte Betrieb!

Rohengarten

Sonabend u. Sonntag **Tanz** ab 10 Uhr

Sonntag: ab 4 Uhr **Kaffeekonzert**

Dienstag, 4. Febr. **Gr. Faschingsball**

Sonabend, den 15. Februar **Gr. Kostümfest** des H. F.-V. Sportfreunde

Gäste willkommen

Wichtig wie das ABC!

kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Vereinsnachrichten

Alle wesentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine um zu dem ermäßigten Preise von 18 Wfr. für die dreipostige Wochenausgabe.

Wohnspielplan des Stadttheaters

von Sonntag, den 8. 2., bis Sonntag, den 14. 2. 1937

6. 2. 20 Uhr „Die lustige Witwe“, Operette v. F. Lehár.

7. 2. 18 Uhr „Der Obersteiger“, Operette v. A. Zeller, 1930 Uhr „Der Obersteiger“.

8. 2. 18.30 Uhr „Der Obersteiger“.

9. 2. 20 Uhr „Die beiden Schützen“, komische Oper von Weingarten.

10. 2. 20 Uhr „Der Obersteiger“.

11. 2. 20 Uhr „Betra und Nita“, Schauspiel v. M. Gellert, 20.30 Uhr.

12. 2. 20 Uhr „Die beiden Schützen“.

13. 2. 20 Uhr „Der Sprung aus dem Älting“, Komödie v. S. Gerstmann.

14. 2. 18 Uhr „Die lustige Witwe“, 19.30 Uhr „Der Obersteiger“.

Thalia-Theater

7. 2. 20 Uhr „Der Gassenhauer“, Lustspiel v. A. Zeller.

14. 2. 20 Uhr „Der Gassenhauer“, Lustspiel v. A. Zeller.

Saalschloß

Und **Fastnacht** selbstverständlich

„Saalschloß“

Nachm. 3 Uhr **Kinder Fasching**

Fluch und Floch

die tollsten Spalmsmacher mit ganz großen Lachprogramm. Das übliche Beit, komische Zauberei, Zirkusspiele, Feuerhochpomp, originelle Akrobaten, Flanzenleistungen, Ballon-Weitläufer u. tolle Faschingsscherze

Kinder 7

Besucht in lustiger Verkleidung!

Eintritt: Kinder und Erwachsene RM. 0.25

Abends 8 Uhr „Bordell“

Gr. Faschings-Ball

auf dem Haseg-Dampfer „Hamburg“ mit lustigen Bordspielen und vielen Liebeserzählungen

Festleitung: Walter Heydt, Berlin

Eine Seereise nach Helgoland und zurück mit allen Humpen der **Hamburg-Amerika-Linie**

ist gratis zu gewinnen!

Ferbenreichliche Dekoration, Hängeschirme - Schiffsbar - Schießbude - Würfelbude - Luftschlangen - Mäde - Bierstewenme - Schnellbillet - Jubel und Trüben in allen Ecken!

Eintritt 6 Wfr. — Damen u. Militär 0.50

Vorverkauf Roter Turm

Abendkasse Aufschlag

Landknecht

Sonabends, Sonntags und Fastnachts-Dienstag

Großes Bodkierfest in sämtlichen Räumen

Humor Stimmung Ende ???

Kurhaus Wittekind

Heute abend 8 Uhr **Großer Faschings-Tanz**

Sonntag nachmittag 4 Uhr **Unterhaltungskonzert**

abends 8 Uhr **Gesellschafts-Tanz**

Dienstag abend 8 Uhr **Fastnachts-Tanz**

Saalschloß

Neute Sonnabend bis 2 Uhr **Heiterer Abend Kabarett - Tanz**

Fachprogramm Hausgeheim

Sonntag, Der große Betrieb **Faschingsanzabend**

Konzert - Tanztete

Fritz Zehleing spielt!

Barberina

ERDENER TREPPCHEN Inh. E. Kramer

Das große **Soldings-Programm**

Fred Pali der bekannte Revue-Schauspieler sagt wieder in **Hildegard Richter** der internationalen Tänzerin

Drei Eiken die große Musical-Schau

A. und H. Lüdtke Kunst und Humor auf dem Schloßpark

Alte Barner Eine Frau von Formel

Elena Das Kopfsch-Wunder

Neute, 6. Febr. **Maskenball**

Stadttheater Halle

Heute Sonntag, 20 bis 22 Uhr

Die lustige Witwe

Operette von F. Lehár

Nur noch Dürer verfügbar

Sonntag, 10.30 bis gegen 22.30 Uhr

Der Obersteiger

Operette v. Franz Lehár

Montag, 10.30 bis gegen 22.30

Der Obersteiger

Nur II. Ring hinterletzten zum freien Verkauf!

Thalia-Theater

Sonntag, 20 bis gegen 22 Uhr

Der Gassenhauer

Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils ab Montag an der Kassiererkasse.

„Mars la Tour“

die bayr. Gaststätten für jedermann

Gr. Ulrichstr. 10 / Ruf 261 44 / Inh. Josef Koller

Heute Sonnabend und morgen Sonntag im Lokal **Großes Bodkierfest im Saal**

Vorverkauf! Dienstag

Großer Faschingsrummel in sämtlichen Räumen

Ringkämpfe

Täglich 20.15 Uhr um den

Großen Preis v. Europa

Wahlweise am Start

Theater am Steintor

(früher Wabnitz)

Tagekasse 11-14 und ab 17 Uhr

Plätze 121 - 80 bis 5 -

Ruf 315 50

Uhren

in großer Auswahl

Kurt Weiss

nur

Gr. Ulrichstr. 55

geg. W. P. Wollmer

Die beliebten **Schifferklaviere**

kauft man bei **Piano-Ritter, Halle,**

Leipziger Straße 73

HÖHNER

Verlangt in allen Gassstätten die **AMZ**

Der Bauplan fertig:

Volkswohnungsbaun an der Lutherichule

Sarrafani-Plan war einmal - 278 neue Wohnungen - Drei neue Straßen

Auf dem Sarrafani-Plan sind im vorigen Jahre die ersten Volkswohnungen entstanden. Ihre Beliebtheit geht am besten aus der großen Fülle weiterer Anmeldungen dafür hervor. So wird in diesem Jahre der Bau fortgesetzt und die Südseite des Platzes bebaut. Damit verschwindet der freie Platz und macht 207 Volkswohnungen und 71 Normalfeinwohnungen Platz. Ihre Erschließung geschieht durch drei neue Straßenzüge: den Röhner Weg, die Breitenfelder Straße und die Groß-Görichen-Straße.

Förderung des Kleinwohnungsbaues

Auch im Rahmen des Vierjahresplanes erfolgt die Förderung des Kleinwohnungsbaues keine Einbuße, im Gegenteil hat der Staat weiter besondere Bevorzugung. So konnten wir vor einigen Tagen aus der ersten Sitzung der Bauherren in diesem Jahre berichten, daß die Stadt Halle an der Merseburger Straße weiteres Gelände für den Bau von Volkswohnungen zur Verfügung gestellt hat. Es handelt sich dabei um den südlichen Sarrafani-Plan, der in diesem Jahre nun vollständig bebaut wird. Vertreter der Bauherren, die jetzt diesem Bauplan noch das Gepräge geben, werden, sobald es die Witterung zuläßt, Mauer und Zimmerleute mit dem Bau beginnen. Das Gelände gehörte ehemals dem französischen Stiftungen und die Befizer der Schrebergärten erhalten weiter draußen im Süden Plätze, die für Dauerstrebergärten nach der großen Stadtplanung vorgesehen sind. Sie werden dort am Röhnergarten einen breiten Grünring und einen Übergang von Stadt und Land bilden.

Erstklassige Grünanlage

Zuerst in Angriff genommen werden die Volkswohnungen. Ausführende sind wieder die Kleinwohnungsbau AG, die Röhner- und der Bauverein für Kleinwohnungen e.ö.m.b.H. Die Pläne sind fertig und werden dem Platz vor der Lutherichule die in der Zeichnung wiedergegebene Gestalt geben. Wie daraus zu ersehen ist, werden die neuen Wohnungen durch drei Straßen, von der Merseburger Straße ab durch den Röhner Weg und dann weiter im Inneren durch die schon fertig bebauten Breitenfelder Straße und die Groß-Görichen-Straße erschlossen. Die Verlängerung des Röhner Weges ist eine große breite Grünfläche, die als einjährige Grünanlage vorgesehen ist. Die Grünanlage wird in einer Zerteilung von Kinderplatz mit Planspielflächen und Erwachsenenreize. Sie wird einmal die Fläche der ganzen Bauanlage bilden und ist dort angelegt worden, auf die auf einen dieser in späteren Jahren einmal notwendigen Anbau an der Lutherichule. Dieser wird nach Süden erfolgen, so daß dann die Anlage einen repräsentativen Abschluss erhält.

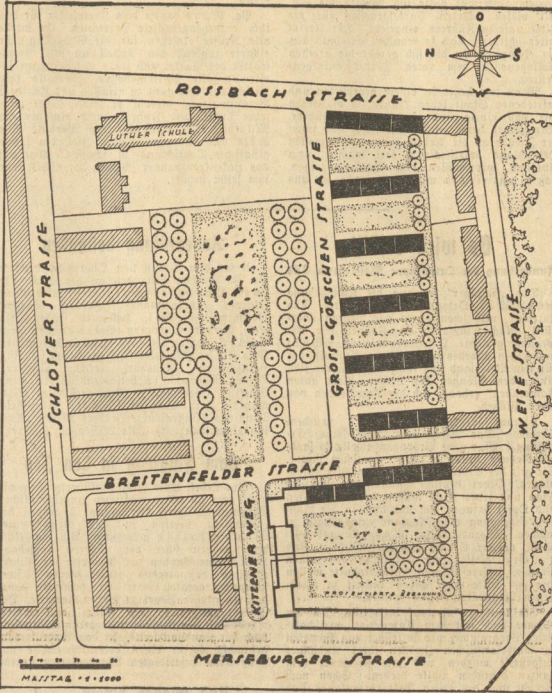
207 Volkswohnungen

Doch das ist vorläufig noch Zukunftsmusik. Im Vordergrund steht der Wohnungsbau. Für Volkswohnungen werden von den beiden Gesellschaften, zusammen 20 Häuser erstellt. Sie sind auf den Plan in kleineren Stöße zu ersehen. Davon entfällt die Kleinwohnungsbau AG, elf Häuser mit 99 Volkswohnungen, und zwar 66 Zweizimmerwohnungen mit rund 40 Quadratmeter Wohnfläche. Der Bauverein für Kleinwohnungen baut vier Zeilen an der Groß-Görichen-Straße, also 12 Häuser mit 108 Wohnungen im ähnlichen Größenverhältnis. Der Bau der Wohnungen wird so beschleunigt, daß sie am 1. Oktober bezugsfertig sind. Wie der Plan zeigt, sind sie wieder in weiten Zwischenräumen voneinander, so daß sie Sonne und Luft hinnehmen. Die Ausgestaltung geschieht in der gleichen Weise wie in den vorigen Jahren: es werden nicht nur damals beschriebene. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit und die Bewohner der bereits erbauten Volkswohnungen sind sehr zufrieden. So liegen denn auch für die noch zu bauenden Wohnungen bereits mehr Anmeldungen vor, als verkauft Wohnungen gebaut werden. Die Finanzierung erfolgt wieder: Erste Hypothek Stadtsparkasse, zweite Hypothek Stadtsparkasse, dazu Reichsbankkredit von 200 RM je Wohnung und den Rest der Mittel die beiden Wohnungsbaugesellschaften.

71 Kleinwohnungen im Herbst

Das Gelände nördlich der Merseburger Straße, das im Plan nur partiell eilt, wird im Herbst begonnen werden. Auf ihm erheben an der Merseburger Straße sechs dreigeschossige Häuser mit 44 Wohnungen, am Röhner Weg vier dreigeschossige Häuser mit 24 Wohnungen und an der Breitenfelder Straße ein dreigeschossiges Gehäus mit drei Wohnungen. Jede Wohnung besteht aus drei Zimmern mit Bad, wie das jetzt im Bau befindliche Grundstück im Norden des Platzes.

Mit dieser Bebauung erhebt an der Merseburger Straße zu den bisherigen ein neuer



großer Wohnblock, der eine ausgezeichnete länderbauliche Planung erfahren hat. Es ist hier ein Wohnungstyp gelungen, der es erlaubt, eine artähnliche Wohnung für billige Miete zu erstellen. Im nationalsozialistischen Staat wird eben nicht viel geredet, sondern es wird gehandelt. Wie wir vor einigen Tagen

berichten, müssen alte, baufällige Häuser im Stadtbinnen verschwinden, aber an anderer, besserer Stelle werden hohe und gesunde, leicht einwandbiete neue Wohnungen erstellt. 278 Volkswohnungen freuen sich heute schon auf ihren Einzug, auf ihre neue Wohnung. Und wir alle wollen uns mit ihnen freuen. E. G.

Verkehrspolitik ist Raumpolitik

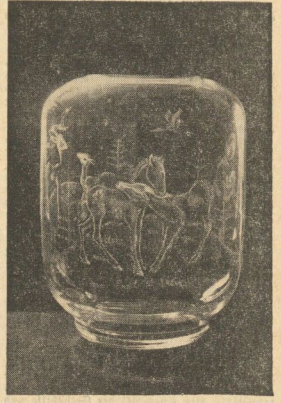
Ministerialrat Dr. Leubert im Seminar für Verkehrsweisen

Wie jede wachsende Stadt steht jetzt auch Halle seit langer Zeit vor Problemen, die man gemeinsam mit dem Reichspolitischen Reichsamt. Die Altstadterweiterung, die Schaffung neuer Wohnungen, neuer Wohnlagen ist ein Arbeitsbereich, das noch viele andere Fragen aufwirft und zu lösen gibt. Ein Neubau von Wohnungen, überhaupt jeder Bau, ist zunächst einmal ein Raum voraus, und weiter ist es bei unserer Zeit fortgeschrittenen Industrialisierung eine Notwendigkeit, bei der Wahl eines Raumes für Bauten auch die verkehrstechnischen Fragen zu berücksichtigen, denn heute spielt der Verkehr eine Hauptrolle in unserem beruflichen und gesellschaftlichen Leben. So war es zu begründen, daß das Seminar für Verkehrswesen an unserer Universität sich gestern Abend Ministerialrat Dr. Leubert, Berlin, von der Ende März 1935 gegründeten Reichsstelle für Raumordnung, zu einem Vortrag verpflichtet hatte. „Die Reichsstelle für Raumordnung und ihre Verkehrsaufgaben“. An anschließender Weise gab der Redner einen Überblick von dem Aufgabengebiet dieser jungen Reichsstelle, deren Hauptaufgabe eine planmäßige Lenkung der Raumordnung ist. Neben der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumordnung, die Ende 1935 ins Leben gerufen wurde, werden 23 Landesplanning-Gemeinschaften unter Führung der Reichsstelle für Raumordnung die praktische Arbeit zu leisten haben. Außerdem wurde bereits eine große Anzahl von Studierenden eingehend mit wissenschaftlichen Forschungen raumpolitischer und verkehrspolitischer Unterstellungen.

Wie jede wachsende Stadt steht jetzt auch Halle seit langer Zeit vor Problemen, die man gemeinsam mit dem Reichspolitischen Reichsamt. Die Altstadterweiterung, die Schaffung neuer Wohnungen, neuer Wohnlagen ist ein Arbeitsbereich, das noch viele andere Fragen aufwirft und zu lösen gibt. Ein Neubau von Wohnungen, überhaupt jeder Bau, ist zunächst einmal ein Raum voraus, und weiter ist es bei unserer Zeit fortgeschrittenen Industrialisierung eine Notwendigkeit, bei der Wahl eines Raumes für Bauten auch die verkehrstechnischen Fragen zu berücksichtigen, denn heute spielt der Verkehr eine Hauptrolle in unserem beruflichen und gesellschaftlichen Leben. So war es zu begründen, daß das Seminar für Verkehrswesen an unserer Universität sich gestern Abend Ministerialrat Dr. Leubert, Berlin, von der Ende März 1935 gegründeten Reichsstelle für Raumordnung, zu einem Vortrag verpflichtet hatte. „Die Reichsstelle für Raumordnung und ihre Verkehrsaufgaben“. An anschließender Weise gab der Redner einen Überblick von dem Aufgabengebiet dieser jungen Reichsstelle, deren Hauptaufgabe eine planmäßige Lenkung der Raumordnung ist. Neben der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumordnung, die Ende 1935 ins Leben gerufen wurde, werden 23 Landesplanning-Gemeinschaften unter Führung der Reichsstelle für Raumordnung die praktische Arbeit zu leisten haben. Außerdem wurde bereits eine große Anzahl von Studierenden eingehend mit wissenschaftlichen Forschungen raumpolitischer und verkehrspolitischer Unterstellungen.

An einer Fülle von Beispielen zeigte Ministerialrat Dr. Leubert die gerade im Zusammenhang mit dem Vierjahresplan überaus dringende Notwendigkeit, bei künftigen Vergehungen von Land zu öffentlichen oder privaten Bauten jeder Art die verkehrspolitischen Fragen zu matten zu lassen. In jedem Falle wird jetzt eine Bewandung des Landes durch

berichten, müssen alte, baufällige Häuser im Stadtbinnen verschwinden, aber an anderer, besserer Stelle werden hohe und gesunde, leicht einwandbiete neue Wohnungen erstellt. 278 Volkswohnungen freuen sich heute schon auf ihren Einzug, auf ihre neue Wohnung. Und wir alle wollen uns mit ihnen freuen. E. G.



Nachname: WBSA-Selbstbildnis
Aus der Ausstellung „Kunsthandwerk im Gau Halle-Merseburg“, die am Sonntag vormittag im „Marktschloßchen“ zu Halle eröffnet wird

vertraph, mit den Mitgliedern seines Seminars weiterhin an der Lösung dieser Fragen mitarbeiten zu wollen. Zu dem Vortrag war außer den Studierenden eine große Anzahl von Hochschullehrern aus Halle, der näheren Umgebung und aus den Nachbarstaaten erschienen.

NSAA-Verkehrserziehung

Durchführung in Halle am 6. und 7. Februar

Die durch den Chef der Deutschen Polizei, Reichsführer SS Himmler, im Einvernehmen mit dem Korpsführer Hühniere angeordnete Verkehrserziehung kommt nunmehr auch in Halle zur Durchführung. Am heutigen Sonntag zwischen 17 und 19 Uhr und am morgigen Sonntag zwischen 11.30 und 13.30 wird der NSAA-Verkehrserziehungsdienst eingeteilt und an den Verkehrsbrunnen unter der Stadt-Lutherichule und Leipziger Turm für Sonnabend und Sonntag bzw. Marktplatz und Steintor für Sonntag seine Tätigkeit aufnehmen.

Wäge dieser Aktion, durch Belehrung und Erziehung aller Verkehrsteilnehmer eine bedeutende Minderung der Verkehrsunfälle zu erreichen, ein voller Erfolg beschieden sein.

Der Kampf um die Matte

Kampfstamp um den Großen Preis von Europa

Der erste Kampf zwischen Krumann (Brandenburg) gegen Katjo Petrovitch (Rußland) endete in der dritten Minute unentschieden. Im zweiten Kampf liegte Hans Schmarz jr. (Berlin) gegen Herbert Zaurer (Schweiz) in der neunten Minute durch Schleuberggriff. Der dritte Kampf Guitan Rudrus (Litauen) gegen Paniel Jmannoff (Bulgarien) endete unentschieden. Der vierte wurde des Stieren vom Schwidrischer zur fairen Kampfmethode aufgefordert, des Stieren verstauchte er, bei gefährlichen Situationen fluchtartig die Matte zu verlassen. Den vierten Kampf beendete Rudolf Sted (Schweiz) gegen Hans Schmarz jr. (Deutschland) nach 16 Minuten durch Abhängen einer Angreifer. Beide Kämpfer zeigten verschiedene gute hervorragende neue Szenen im Ringkampf. Der fünfte Kampf Manu Kujanaš (Jugoslavien) gegen Oskar Luppe (Berlin) endete wieder unentschieden. Beide sind gute Techniker und an Erfahrung reiche Gegner. Der Entscheidungskampf Wilhelm Kolon gegen Hans Green (Kommunisten), einer der schönsten Kämpfe des Abends, endete nach einer Gesamtdauer von 40 Minuten durch einen überfallenden Hüftwurf für Green festgesetzt.

Aus Liebestummer in die Saale

Vor einigen Tagen wurden an der Gemmebrücke mehrere Kleingewässer gefunden. Aus Berlin, die in der Leine fließen, ging hervor, daß sie einem 27-jährigen jungen Mann aus Oberhessen gehörten. Am folgenden Tage wurde die Leine des jungen Mannes an der Gemmebrücke am Saale gezogen. Es liegt Selbstmord aus Liebestummer vor. Die Leiche wurde dem gerichtsmedizinischen Institut übergeben.

Der Diebstahl festgenommen

Wie in der letzten Ausgabe unserer Zeitung mitgeteilt wurde, ist einer hiesigen Kaufmann eine große Menge Kleingewässer entwendet worden. Es handelt sich um für Bau zweck zugedachte Stücke. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Dieb in kurzer Zeit zu ermitteln, so daß der geschädigten Firma das Diebstahl wieder restlos ausgedöhnt werden konnte. Der Dieb, der bei dem Käufer des Glens ganz raffiniert als Verfügungsberechtigter auftrat, konnte festgenommen werden. Es zeigt sich, wie wichtig jeder beim Einkauf von betriebl. angebotenen Waren sein muß.

Fronsoldatengeist ist Opfergeist!

Oebi den Fronsoldaten der NSKOV. Im Kampf gegen Hunger und Kälte

gez. Wunderling,
Gauamtsleiter der NSDAP,
und Gauobmann der NSKOV.

Deine Kraft - Deinem Volk

Dieser Sinnpruch der fünften Reichs-Kraftenlampe ist für alle Umsträger und Selbstkämpfer im Reichsluftwaffen- und Heeresdienst. Über 600 Männer sind heute und morgen eingeeigelt und sammeln für das Winterhilfswerk.

Dazu werden Schaulagerungen veranstaltet, und zwar am Sonnabend 16.30 Uhr auf dem Marktplatz bei Biermann & Genzler, und am Sonntag, 17. Februar um 11.30 Uhr am Mannlichen Platz, 2. um 12.15 Uhr Post-Losungstraße/Eds. Bentendorfer Straße, 3. um 11.30 Uhr auf dem Königsplatz, 4. um 11.30 Uhr Landsberger Straße/Eds. Reider-Straße.

Alle Volksgenossen bitten wir hiermit, recht regen Anteil an diesen Leistungen zu nehmen.

Eigenproduktion der Verbraucher-Genossenschaften

Am Genossenschaftslehre der Universität sprach Dr. Secklinger, Hamburg, über „Die Eigenproduktionsbetriebe der Verbraucher-Genossenschaften und ihre Stabilität“. Als einen Akt der Selbsthilfe und Notwehr gegen eine frühere liberalistisch-funktionalistische Zeit bezeichnet der Redner die Entstehung der Verbraucher-Genossenschaften, indem der Mensch und sein Bedarf, und nicht der Profit zum Ausgangspunkt wirtschaftlichen Handelns gemacht wurden. Diese Aufgabe — vor allem auf dem Wege über die Preisgestaltung — war am Anfang der Produktion allein betrieben wurde, die Produktion vorangeht, fast immer begründet durch Zwang von außen (Import der Rohstoffe usw.). Mit der Wende nach Gemein, sondern nach einer preiswerten Versorgung der Mitglieder, die ja gemein Vieles kleiner und kleiner Einkommen sind, ist entscheidend für die Entstehung der Produktionsbetriebe. Die Erzeugung erweist sich als ausschließlich auf Kritik des Massenbedarfs, da hier das Ab-

Heute WHW-Konzert

des Gesamtmusikzuges Arbeitsg. XIV Halle-Merseburg, um 20 Uhr, im „Reichshof“. Karten im Vorverkauf: Roter Turm am Markt!

fabriklos gering ist. Gleichwohl ist unter dem Jang des wachsenden Schichtenunterschieds sehr gesteigerten Bedarfs der Produktionskapazität zum Teil zu sehr erweitert worden, so daß während der Krise infolge der Nichtausnutzung der Kapazität die hohen Kosten die Rentabilität gefährdeten. Immerhin haben sich die Krise verhältnismäßig leicht überstanden, und von etwa 1200 Genossenschaften haben nur 72 auf Grund des Weltes am 21. Mai 1935 ihre Produktion eingestellt. Auch in neuen Deutschland, so sollen der Redner, sind die Verbraucher-Genossenschaften mit ihren Produktionsbetrieben lebensfähig. Sie haben die Aufgabe, durch ihre Preisgestaltung bei der Erzielung „des geringsten Preises“ mitzu-

Fachbänder mit Rauteisen

Wiesler Meisterband der NS-Kultur-Gemeinde

Der Ortsverband Halle der NS-Kultur-Gemeinde veranstaltet seinen 4. Meisterband mit Domgraf-Fachbänder, dem höchsten Bariton der Berliner Staatsoper. Der Sänger ist für Halle kein Fremder; der Gaal nur ausverkauft.

Das ein wenig uneinheitliche Programm begann mit zwei italienischen Gesängen, darunter Castiglioni's „Vittoria“, das in Deutschland vor allem durch Maria Stastivins ausverkauft wurde. Die zweite Hälfte des Programms ist dem Weg über Brahms (Minnelied, Ständchen), Regner, Hugo Wolf („Doch noch gewalttätig dein Reize waren“, „Schmied und Scholer“) zu Richard Strauss („Traum durch die Dämmerung“). Der zweite Teil enthält zwei Arien des Duetts aus „Giudex“, „Sphigine auf Lauris“, und „Höras“, „Nun vergißst leises Fiehn“. Als Jugendlied man den „Wolfs aus „Bajazzo“ und das Ständchen aus „Don Juan“.

Die Stimme Domgraf-Fachbänder gehört zu den schönsten, die die deutsche Bühne eben zu haben. Denn der Klang des Organs ist weich, leicht, romantisch in der Art, aus dem Italienischen heraus geboren — daher die prächtige Einleitungsform des beiden italienischen Duett gegenüber. Alles ist auf Vokal, auf leicht auslaufende Cantilene eingestellt und diese Einstellung ist dann am stärksten, wenn die Melodie es zuläßt, daß das Klangliche Bild der Vokale wenn auch nur kurz in den Mittelpunkt gestellt wird. Daher die besonders überausende Meistergabe des D'Urs-Ständchens und der Des-Dur-Stelle des Protogs.

Die Stimme ist ein Fach-Bariton. Der hellen Höhe entspricht eine tiefe in der Färbung mitrednernde dunkle Tiefe. Die Register sind ausgesprochen. Die Höhenregister wirken weit lieh in dieser Form selten, sehr reizvoll.

Neuer Ortsgruppenleiter verpflichtet

Kreisleiter Dohmgoergen führt Pp. Mege in die Ortsgruppe Glaucha ein

Gestern Abend fand in einer sehr stark besuchten Versammlung der Ortsgruppe Glaucha im Saal des „Mars la tour“ die Einführung des neuen Ortsgruppenleiters Pp. Mege durch den Kreisleiter Hg. Dohmgoergen in feierlicher Weise statt. In seiner Ansprache gab der Kreisleiter seiner Freude Ausdruck, wieder einmal zu den alten Kämpfern in Glaucha zu sprechen. Gerade in der Kampfzeit habe er die schönsten Erfolge erlebt, denn damals galt es die Straßen frei zu machen von dem kommunistischen Terror. Mit großem Opfermut hatte sich damals die SA mit vielen anderen Parteigenossen für die Ziele unseres Führers eingesetzt. Der Kreisleiter lobte hiermit so manches Erlebnis aus der Kampfzeit, in der sich gerade die ärmsten Volksgenossen dem roten Terror entgegenstellten.

Wenn wir heute in einem geordneten und aufrechten Staat leben können, so verdanken wir das einzig und allein unserem Führer. Wir können heute wieder mit tiefer und innerer Freude an die Arbeit gehen. Wir wollen den Ausland, wir müssen dem Ausland zeigen, daß es uns ernst ist mit der Aufgabe, die uns

der Führer gestellt hat. Wir arbeiten damit weiter für einen dauernden Frieden.

Kreisleiter Dohmgoergen nahm nun die Verpflichtung des neuen Ortsgruppenleiters Pp. Mege vor. Pp. Mege habe den Beweis erbracht, daß er es verstehe, im nationalsozialistischen Sinne zu kämpfen, er besitze auch die innere und äußere Haltung eines Nationalsozialisten. Mit dem Handschlag verband er die Erwartung, daß er innerlich und äußerlich vorbildlich die Ortsgruppe Glaucha führen werde.

Pp. Mege dankte dem Kreisleiter für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er werde alle Kräfte einsetzen für die Bewegung. Er richtete zugleich den Appell an alle Amtswalter der Partei und ihrer Gliederungen sowie an alle Parteigenossen, ebenfalls ihre Pflicht voll und ganz zu erfüllen und sich ihrer Verantwortung bewußt zu sein. Jeder zeige seine Treue zum Führer durch einlagere Arbeit. Er schloß mit den Worten: Wir haben alle ein gemeinsames Ziel, ein freies und reiches Deutschland zu schaffen. Wer auf das Fahrenkreuzbander schaut, hat nichts, was ihm fehlt gehört.

Es wird erfüllt

Rundgebung der Ortsgruppe Wasserum Süd

Der „Hoffäger“, in dem die Rundgebung der Ortsgruppe Wasserum Süd stattfand, war schon lange vor Beginn der Veranstaltung durch die Fahnen der Bewegung gebildet. Ortsgruppenleiter Schulz des feigen Mordes an Wilhelm Gurler, der für sein Vaterland und für seinen Führer fiel. Unter den Klängen des Liedes „Nun guten Kameraden“ erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Hierauf sprach Pp. Köhler zu dem Thema: „Das Programm und seine Erfüllung“. Eine neue Propaganda, so sagte der Redner, braucht die deutsche Bewegung. Sie gilt der Erfüllung des zweiten Jahresplanes. Jeder deutsche Mann, jede deutsche Frau und jedes Kind müssen dabei mithelfen und Opfer bringen, um uns auch in der Rohstoff-Produktion vom Ausland unabhängig zu machen. Eiserne Wille, zähe Kampfbereitschaft, vollster Einsatz und viel Glauben sind die Grundvoraussetzungen zur Erfüllung des neuen Plans. Unsere eigenen Naturkräfte wollen wir mit Hilfe einer hohen Technik zu einem neuen Qualitätswertstoff formen.

Am weiteren Verlauf befasste sich der Redner noch mit dem Unterschied wirtschaftlicher Programme, wie sie früher von Parteien auf materialistischen Zwecken ihrer Anhänger aufgestellt wurden, und wie sie heute dem ganzen deutschen Volk dienen. Schon nach Beginn des ersten Jahresplanes sind die meisten Punkte des Vierjahresprogramms erfüllt. „Es wird erfüllt“ war das einzige Versprechen, welches der Führer dem deutschen Volk gab. Und wir sind gewiß das Versprechen nicht gebrochen. Darum ist es die heilige Pflicht eines jeden Volksgenossen, durch selbstlose Mitarbeit, Zingabe und Disziplin alles mit zu helfen.

Steinleuchterzeiten werden in der St. Änige frale umfassen Blücher- und Randwehrkräfte ausgeführt.

Reiseprüfung bestanden

Unter dem Vorsitz von Oberstudienrat Dr. A. Becker bestanden an der Städtischen Oberrealschule die Reiseprüfung folgende Oberprimaner: Herbert Gehring (Stimmführer), Hellmut Fude, Christian Gerhard Großkopf (Sahndereiter), Paul John (Seamter), Gerhard Reber (Angenieur), Otto Röbber (Volkswirt), Hans Lappe (Jurist), Heinz-Gregor Wendorf (Lehrer), Arthur Heine (Arbeitswissenschaftler), Ernst Scheffer (Germanist), Walter Siebert (Germanist), Fritz Störmer (Waldw.), Heinz-Erich Tönnings (Angenieur), Herbert Wendt (Austlandskorrespondent), Otto Willenbach (Lehrer).

Vom Flugzeug in den Zoo

Das Leben eines Flugzeugführers ist gewiß nicht arm an allen möglichen ungewöhnlichen Erlebnissen. Durch ein solches ist gestern der Zoologische Garten in den Besitz eines Wandraufstiegs gekommen. Als ein Flugzeug gelandete über der näheren Umgebung halbes kleine Bahnen zog, bemerkte der Führer dieses in irgendwelcher Weise einen Propeller geratet war. Er bemerkte dann, daß ein großer Vogel zu Boden flatterte. Der Piloter begleitete den Sturz des Tieres, merkte sich die Stelle und wenige Minuten nach der Landung hatte ihn das Auto abgeholt, um es in einer erkrankungswiese nur ganz leicht beschädigten Wandraufstiegs anzu-

Und wieder hinein ...!

In die Feststadt mit dem Reichsdenkmal Leipzig am Dienstag, 9. Februar, 20 Uhr, in allen Räumen des Stadtkinostheaters. Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten. Tombola und sonstige Leberleistungen warten auf Sie. Es miten mit: Schloßkapelle, Ernst Kerfens, Herbert Ernst Groh, Ewald Eising, Hans Langewisch, Emmet und Sali, Betty Sörensen vom Städtischen Saal, des Tanzorchesters des Reichsdenkmal Leipzig. Die Leitung hat Alfred Götter vom Reichsdenkmal Leipzig.

und „Wahrheit“ auf heitere Grazie, zarte Melancholie und weiche Kantilene abstimmt, was jedoch auch nicht große Chor- und Orchesterleistungen und dramatisch-charakteristische Szenenbildungen.

Die Vorberichtigungen für die am 23. Februar im Stadtkinostheater stattfindende Aufführung unter Leitung von Prof. Dr. Alfred Kahles lassen erwarten, daß die Aufführung wiederum eine würdige Händel-Erklärung werden wird. Treffliche Solisten: Maria Schilling (Soprano), Lore Fischer (Sopran), Heinz Matthei (Berlin), Ernst und Rudolf Wapke (Berlin, Waf) sind verpflichtet worden.

Die „Münchener Frühjahrsausstellung 1937“ wurde in der neuen Minatothel durch Gauleiter Adolf Wagner eierlich eröffnet. Sie enthält reich über 500 Kunstwerke und steht unter dem Leitwort: „Die Figur und Komposition im Bild und an der Wand“.

Die Auszubildung geeigneter Lehrkräfte erlangt in Zusammenhang mit der Umbildung des deutschen Schul- und Erziehungswesens eine immer größere Bedeutung. Ueber die Stellung des Lehrers beruht eine wichtige Stellung „Erziehung im Dritten Reich“, die am 8. Februar im Deutschen Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin durch Reichsminister Kauff eröffnet wird.

Emil Sonnning ist in Rom von Mussolini empfangen worden. Wie nunmehr bekannt wurde, sind dabei auch die wichtigsten der deutsch-italienischen Beziehungen erbeten worden. Die Unterhaltung wurde in deutscher Sprache geführt, die Mussolini sehr gut beherrschte.

Heinrich Jerkaulens neues Werk „Der Reichstag“, das mit großem Erfolg in Stuttgart und Braunschweig veröffentlicht wurde, ist bereits nun auch in Berlin angenommen worden. Das Werk ist als Buch im Berlin Verlag in Leipzig erschienen.

HALLE in wenigen Worten

In letzter geistiger Frische begann am 28. Januar Frau Friederike verw. Koenel geb. Ebel, am Sonntag 17. ihren 80. Geburtstag. Eine jährliche Schwester und ein 78jähriger Bruder von Frau Koenel leben noch in ihrem Heimatort Albedorf.

Am 12. Februar findet im Konzerthaus „Reichshof“ ein Werbe-Konzert der Kriegsmarine statt. Das Konzert wird ausgeführt vom Musikchor der 1. Marinebrigade-Abteilung Karl unter Leitung von Musikmeister Ernst Rath. Der Ueberbesuch wird dem Winterhilfswerk zugewandt.

Nachdem vor einiger Zeit ein Offener Volkssingabend der H.S. für den südlichen Stadtteil von Halle veranstaltet wurde, findet nun am nächsten Sonntag eine gleiche Veranstaltung für den Norden statt. Der Abend steht wieder unter Leitung des Musikreferenten der Gebietsführung, Georg Schäfershüter Reinhold Heyden. Es nehmen daran teil der Interband-Wort der Fiktion-Liedervereinigung und Beirats der Deutschen Jungvolkes und des BSW. Besonders ist auch die Elternschaft zu diesem Abend eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr in der Aula des Stadtkinostheaters, Sophienstraße.

In der gestrigen Meldung über die nationalsozialistische Schulung im Offiziersheim der Luftnachrichtenschule hat der Druckfehler seine Hand im Spiel gehabt. Wir stellen richtig, daß nicht nur sämtliche Offizierskandidaten und Beirats der Luftwaffe der Stabsorte Halle und Merseburg, sondern auch sämtliche Offiziere dem Stortag Dr. von Galatas beimohnen.

In der Ortsgruppe finden wieder die Feier der goldenen Konfirmation vorbereitet. Als Termin wurde Sonntag, 23. Mai, festgesetzt. 1937 wurden in der Ortsgruppe 371 Konfirmanden und Konfirmandinnen eingeweiht. Ihre Anwesenheit können den Pfarrern oder der Kücherei übermitteln werden.

Am kommenden Sonntag findet in der Johanneskirche ein Festkonzert aus Anlaß des 40-jährigen Bestehens des Kirchenvereins der Johannesgemeinde e. V. statt.

Der in unserer gestrigen Ausgabe als Kaufmann gebrachten Kaufmannschaft Kauf-Feins-Bürgermeister ist gestern in Hamburg aufgezogen worden und wird seinen Eltern wieder zugeführt.

Gestern 14.50 Uhr ließen an der Kreuzung Große Brunnen- und Burgstraße eine Straßenbahn und ein Elektriefortzug zusammen. Der Elektriefortzug wurde stark beschädigt.

Vor Alter Markt 2 Tisch 20.18 Uhr ein Fußgänger gegen ein Auto verunglückt. Der Fahrer kam zu Fall und zog sich Verletzungen am Arm zu.

Bereitigt aufgefunden. Zu der unter dieser Überschrift in unserer Ausgabe 24 vom 4. Februar gebrachten Nachricht erfahren wir, daß es sich um einen tragischen Unfall handelt. Es liegt nicht der geringste Anlaß zu der Vermutung vor, daß die Tat gewollt sein. Aufgehoben worden von seiner Tochter aufgefunden worden, die ihn bedauern wollte.

Heute

sammeln Studenten für das WHW. Jeder halte sein Scherlein bereit!

Eine Münchener Ausstellung

„Der ewige Jude“

Nach der großen antichristlichen Ausstellung in München die oben gefälligen Dauer 364 200 Besucher gefunden hat, wird jetzt in München eine neue Ausstellung vorbereitet, die unter dem Titel „Der ewige Jude“ im Herbst eröffnet werden soll. Für die Ausstellung haben das Reichspropagandaministerium, Gauleiter Streicher, Reichsteiler Kramm und der Ober-Präsident antichristliche Ausstellung ist vom Reichspropagandaministerium übernommen worden und wird in verschiedenen Städten des Reiches und auch des Auslandes gezeigt werden.

Neues in der Universitäts-Bibliothek

Folgende neu erworbenen Bücher haben am 8. bis 13. Februar im Reichsdenkmal Leipzig: G.H. Grabbe; Gotische Dichter. Deutsch v. A. Böhler; Romanische Dichter. Deutsch v. A. Böhler; Germanische Dichter. Leipzig: Kirchmann; Kieker; Westphalen; Feuille; Die Sprachformen der Westfälischen Sprache v. A. Böhler; Wörter in der Handschrift; Hader; Schönheit; Wäsel; Poete und Nichtpoete; Binder; System der Rechtsphilosophie 2. Aufl.; Christoffel; Alles Spanien; Hand des Patens; Frank; Deutsches Wörterbuch; Die Religion der Germanen in Quellenschriften; Doerne; Neubau der Konfession; Schwärmer; Germanische Rechtsgelehrte; Trend; Der einseitige Schwärmerhand des Patens; Frank; Deutsches Wörterbuch; Hadermann; Koffizieres internationalen Deutsches Krieges; Nachruf der deutsche Wirtschaft; H. Hermann; Die Sozialmediziner; Hadermann; Koffizieres; Den; Wir alle helfen dem Führer; Hader; Wallenstein 1630-1634; Kemp; Grundriss der organischen Chemie.

Lebensmittel fallen vom Himmel:

Flugzeuge bekämpfen den Winter

Der Eisnotdienst der Deutschen Lufthansa — Die fliegende Hebmamme von Husum

Anfolge des ungewöhnlichen Kälteeindrucks der letzten vergangenen Zeit war die Eisbildung an der deutschen Nordküste so hart, daß zahlreiche Inseln lange Zeit völlig vom Festland abgeschnitten waren. Die Deutsche Lufthansa richtete deshalb einen eigenen Eisnotdienst ein und ließ durch Flugzeuge die Bewohner der bedrohten Eilande mit Lebensmitteln und Medikamenten versorgen.

rauhungswinden, die den Flugapparat allseits leicht wie einen Spielball behandeln könnten. Der Eisnotdienst der Deutschen Lufthansa arbeitet selbstständig nicht nach einem genau festgelegten Flugplan, sondern wird immer noch dann eingeleitet, wenn die Not es erfordert. Allen Meldungen nach Post oder Nachrichtenmitteln neben der Notrufe für Kranke voraus. Es sind schon in über 10 Fällen lebensbedrohliche Menschen von den abgeschnittenen Inseln abgeholt und dem Spital in Wilhelmshaven eingeliefert worden. Die tapferen Piloten, die sich hier in lebensgefährlicher Weise im Dienst der Menschlichkeit betätigen, wissen genau, daß jede Minute kostbar sein kann, wenn ein Kranken-SOS-Ruf einläuft. Ehe eine Vierterstunde verfließen ist, haben sie sich dann in ihre Bergpernummummung gemotzt und in den Führersitz geschwungen und schon entschwebt die Maschine im Nebel. Ein wahres Meisterstück bedeutete es, als je ein Blinddarmentzündeter erkrankter Inselbewohner wenig später eine Stunde nach dem Eintreffen des SOS-Rufes auf dem Operationsstisch lag.

„F 13“ greift ein

Zu jeder Stunde bereit sein, bedeutet hier alles. „Die ungewöhnliche Kälte setzt sogar unseren Flugzeugmotoren zu“, erzählt uns Flugleiter Düggmann weiter. „Wir können

nicht abwarten, bis sie sich nach etlichen Fehljähdungen genügend erwärmt haben, deshalb lassen wir die Motoren, solange es geht, auch auf dem Boden laufen.“

Zwei leistungsfähige Juntersmaschinen hat die Lufthansa aus ihrem regelmäßigen Flugnetz an den Eisnotdienst abgegeben können, die von einem kleinen „F 13“ unterstützt werden. Es ist ein bewundernswertes Beispiel billiger Kameradschaft, wie förmlich über Nacht diese einigsetzte Transaktion des Eisnotdienstes aus dem Boden gestampft wurde. In großen Lastwagen werden die Lebensmittelpakete und Vorräte zu den Flugplätzen gebracht, dort übernimmt sie eine große Juntersmaschine und befördert sie nach Wilhelmshaven oder Nordhorn, und hier ist es dann der kleine „F 13“, der sie an ihre Bestimmungsorte bringt. Ein Rad greift dabei ins andere, keine Viertelstunde unwilliger Verzögerung entsteht. Mit übermenschlicher Hingabe widmen sich die Piloten ihrem Hilfsberuf, wobei sie auch noch die Pflege und Wartung der Motoren auf sich nehmen müssen, da ihnen keine Handmechaniker zur Verfügung gestellt werden konnten.

Aber nicht nur der Lebensmangel der Eisblöcke, von der die deutschen Nordküsten bedroht sind, dient der Notdienst der Lufthansa, sondern auch der Hilfeleistung für Schiffe, die sich nicht mehr aus eigener Kraft

aus der weißen Umklammerung befreien können. Hier Fischtutter konnten so gerettet werden, konnten ihre Belagungen durch Lebensmittel, die vom Himmel fielen, im letzten Augenblick vor einem tragischen Ende bewahrt werden.

So legen diese „Deutschen Artilleristen“ ihr Leben ein, um wertvolles Menschliches zu erhalten, aber auch, um jungen Menschenleben zum Licht der Welt zu verhelfen. Einmal lag unter Stapeln von Paketen eine Hebmamme in der Flugzeugkabine schieflich erwartet von einer Fischerfrau, die irgendwo auf einer kleinen Insel in einem krummstübigen Häuschen ihrer schwersten Stunde entgegenlag.

Vom Gold der Samlandküste

Von Ulf Dietrich

Am Sonntag werden wir wieder alle Bernsteine-Mädelchen der Winterkiste tragen.

Als ich ein Kind war, sammelte ich mein erstes Gold. Tag um Tag kreuzten wir die Küste ab und hier die kleinen dunklen und die hellen durchsichtigen Splitter und Gesteine, die mein erstes Bernsteinkleinod. Ich hatte damals einen jungen Bräutigam bei der Seite, der mit mir zum ersten Mal in einem phantastischen großen Schloß auf Jaroslaw Siedel, der ehemaligen bei Petersburg gelegenen Sommerresidenz der zürichischen Kaiserin, nach ich wollte damals in meiner Kindheit einen solchen mühseligen fremdpländischen Siedel, damals würde ich noch nicht, daß der Bernsteinstein nach dem seit Jahrhunderten einzig als baumwüchsiges Fundort an der Küste des ostpreussischen Samlandes „Nordisches Gold“ genannt wird, und daß Bernsteinstein, die umfangreiche Bernsteinarbeit, die je ausgeführt wurde, ein Raum von 34 x 36 Meter, Bodenfläche, ein einzigartiges Denkmal deutschen Kunstgewerbes ist.

Mein Kindheitsraum hat sich nicht verwandelt, aber ich besitze eine wunderbare kleine Statuette, ein „Maria mit dem Kinde“, die hübsch, leicht und gleich wie keine Kopie dastehen soll. Vor ihr verleiht man, daß der Bernsteinstein dieses Ereignis eines vorweltlichen Nadelbaums, der pinus succinifera, im Mittelalter gleich den Edelsteinen geschätzt und bewertet wurde, und daß ihn nur die Goldbläutere verarbeitet wurden. Alle wertvollen Schatzkammern erzählen in ihren Verzerrungen manche Bernsteinstoffe und aus dem 17. und 18. Jahrhundert ließ aus dem auch die Namen vieler Meister der Bernsteindreherkunst, Kopsch, der Städte Lübeck, Stolp, Kolberg, Köslin, Danzig und Königsberg überliefert.

Welchen hohen Kammert die Arbeiten haben, kann uns ein in unserer Sammlung aufbewahrt Porträtmalerei des Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg veranschaulichen. Das Bildnis ist im Hochrelief auf weißem Stein geschnitten, dunkler, aber noch durchsichtig, ist der innere Rahmen mit den Emblemen und Symbolen und das Isidore von einem Band umwickelt. Das Band gewinne des äußeren Rahmens ist aus unendlichen dunklen Stein. Sehr schön ist auch eine reichgeschmückte Sanduhr, die wohl zu Beginn des 18. Jahrhunderts verfertigt wurde. Die Sammlungen in Berlin, Danzig, Darmstadt, Dresden, Kassel, Göttingen und waren viele Bernsteinsteinwerke aus dort



Lebensmittel durch Flugzeug

Ein Bild von der Nordseeinsel Langeoog. Hier hatte die Lufthansa einen Sonderdienst eingerichtet, um die vom Verkehr abgeschnittenen deutschen Inseln mit Lebensmitteln zu versorgen. Durch Kettendienst wird die Ladung des Flugzeuges gelöscht und auf einem bereitstehenden Wagen weiterbefördert

„Also ich bin Affent beim alten Herrn!“
„An Balthian Stelle?“
„Ganz recht!“
„Auwisch! viel Steffen, als habe er eine Dörtele bekommen.“
„Wozum Schreit Du so?“
„Wieder eine Paule und wieder ein Schmaufen. Na — dann meinen Glückwunsch, Ledbin! Was für'n Duiel Du immer noch haßt! Wart bin ich! Ganz platt! Habt Ihr Balthian rausgeschmissen?“
„Nein, er heiratet in eine Firma!“ — „Wie ich schon sagte: Duiel halt Du!“ — „Vielen Dank!“ — „Aber hör mal; Daß Du mir das nicht gelast hat — also, alles was recht ist, aber das find' ich rechtlich falsch von Dir!“
„Das verheiß ich nicht.“ — „Als wir uns neulich in Schildhorn trafen.“ — „Wah! Ich noch kein Sterbenswort von den Jentner-Werten.“ — „Du sollst nicht, Du darfst!“ — „Dann bist Du also ganz zufällig da rein geraten?“ — „Du weißt aus eigener Erfahrung, Paule, daß ein glücklicher Zufall nur dem richtigen hilft.“ — „Na — dann also meinen Glückwunsch, Ledbin!“ — „Vielen Dank! Ich denke, wir werden uns auch künftighin nicht befehen, obwohl wir ja nun ge-willensamen in schändlichen Tagen stehen.“
„Ne, ich bin noch nie dafür gewesen, sich das Leben schwer zu machen!“ — Sie hänselten sich noch ein Weildchen, dann brach Herbert das Gespräch ab, weil Renate in sein Zimmer kam, um ihm eine Bekleidungsanbahn zu bringen.
„Sie hatte freundlich.“ — Das ist Dr. Knollenhauer von Knollenhauer & Co. GmbH, an die wir neulich die Regeneratoren geliefert haben. Behandeln Sie ihn vorzüglich! Er schimpft immer, auch wenn er nichts zu schimpfen hat. Verleihen Sie ihn einfach reden und geben Sie ihm recht. Erst, wenn er fertig ist, machen Sie ihm unseren Standpunkt klar. Dann ist er gewöhnlich ganz vernünftig. Die Affen hat den Sentpiel schon aus der Registrator kommen lassen.“
„Sie war unentbehrlich, unerlässlich für ihn! Unmögliches wäre er in tausend Fehler hinweggelopt, wenn sie nicht dagewesen und

Advertisement for 'Mädchen im Vorzimmer' (Girls in the Parlor) by Edmund Sabott. The ad features a stylized illustration of a woman sitting at a desk in a parlor setting. The text includes the title and author's name.

13. Fortsetzung
Was war mit ihm los? Hatte die kleine Wietzen ihn schon für sich genommen? Waren die beiden sich schon einig? Oder lag es nur daran, daß er sich so freundlich abfällig überließ? Hatte er sich so verändert? Waren seine Grundzüge so offen geworden? — Es lag ein schmerzliches, das er sich in seinen neuen, großen Stellung längt nicht so glücklich fühlte, wie er gehofft hatte. — Jeden Morgen, wenn er am Kurierstendamm auf den Omnibus wartete, sah er seinen Verlobungsring vom Finger, hatte ihn in die Schüssel neuen, großen Stellung in die Portafelle. Wieviel war es eine Dummheit gewesen, ihn bei der ersten Begegnung mit Renate nicht ganz offen getragen zu haben. Er behandelte sie so offen, um jedes Aufstöhnen der alten Verlobung in ihr zu erwidern. Er bemerkte viel eher als sie, wie reizbar sie bei jeder denselben Zurückhaltung wurde. Er lag darauf, daß er sie allmählich gegen sie aufbringen würde. Dabei brauchte hoch ihre Verhältnisse unbillig. Er würde sich recht auf sie angewiesen sein, wenn Balthian erst gegangen wäre.
Er erwog den Gedanken ein offenes Wort mit ihr zu sprechen und ihr seine Verlobung einzugehen. Sie würde hochmütlich den Kopf in den Nacken werfen und ihn fragen, was sie das anging. Natürlich möchte er sie zum Teufel, und in ganz verzerrten Stunden begann er zu überlegen, ob es nicht das klügliche ist, sie hinauszuändern.

geschichtlicher Zeit, aus der römischen Antike und vor allem aus dem deutschen Mittelalter auf. Möbel, Schloßtüren, Kaminen und Plakaten, Deckelungen und Fenster und taugend andere Dinge mehr.

Aber nicht die Qualität der künstlerischen Arbeit entscheidet über Wert oder Unwert. Unsere Liebe zum Bernstein allein richtet, der macht uns aus jenem Mann verständlich, der ein einfaches Gläschen Bernstein aufbewahrt als eine Erinnerung an die Vergangenheit, die ihren Strahlenden Sphären bewahren.

Der Rosenmontagszug in Mainz

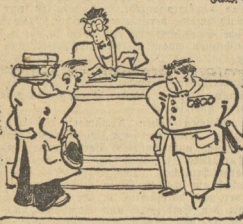
Der diesjährige Mainzer Rosenmontagszug wird an der besten Erinnerung der Vorkriegsjahre herankommen. Zum ersten Mal seit 1914 ist die Mainzer Garnison wieder im Zug vertreten. Wie in Vorkriegszeiten stellt die Kavallerie den größten Teil der Besuche. Der Zug wird über 2500 Fußmänner enthalten. Sechs Gärten werden über den nächtlichen Laufzug verteilt. In bis 20 Kapellen werden die Lieblingsmelodien des Prinzen Karneval gespielt und etwa 30 Großwagen die Prunkstücke der Hofgesellschaft aus dem Reichs Parzelle bilden. Eine besondere Rolle im Zuge werden der „Kampf dem Verderb“ und „Pere Sater“ spielen. Zwischen den politischen, sozialen und allgemeinen Motiven wird ein ganzer Zirkus. Die Großmagnere der Menschheit vertreten sein. Die „Tiere“ sollen zu einer besonderen Genickung werden.

Wie in den letzten Jahren wird Mainz auch in diesem Jahre ein Wunschbild. Vor zwei Jahren war es die Saar — und es ist so gekommen, wie die Mainzer es sich wünschten. Im Vorjahr war es die Garnison — und prompt nach der Teilnahme traf sie in Mainz ein. In diesem Jahr wird das Wunschbild die — deutschen Kolonien darstellen.

Großes Einbrecherch

Großes Red hat eine Kasseneinbrecher Bande, die in den letzten Nächten mit großer Wut in Wien in drei Bahnhöfen drei Geldkassen aufgegraben hat. In einer Wolk warenfabrik prägen sie eine Kasse auf; hier bestand ihre ganze Beute in einem Schilling und 9 Groschen, also etwa 65 Pfennig. In einer Futtermittelfabrik fanden die Geldschrankmacher in den Geldkassen überhaupt nichts vor. Auch in einer Schokoladenfabrik gab es ein leeres Geldschrank an. Die immer geringere werdende Beute der Geldschrankmacher hat übrigens dazu geführt, daß die schwereren Einbrüche in der letzten Zeit in Wien merkwürdig abgenommen haben.

Befolgter Rat



Küster: „Dieses Mal wollen wir Sie noch laufen lassen! Aber hätten Sie sich künftig vor wichtiger Geschäft!“

Angellager: „Danke für den guten Rat; Sie werden mich hier nie wieder sehen.“

absteht, wenn er mit dem zu tun hatte. Ich glaube, Sie haben das sehr fein gemacht, Herr Beddin!“

Er lächelte geschildert, antwortete aber nichts.

Der Herrbeddin allerdings im Westen wohnte, hätte es sich eigentlich ganz von selbst ergeben, daß sie den Besichtigungs Büro gemeinsam zurückließen. Woher hatte er das abstrusität bemerkt, sogar, wenn sie ihm Gegenüber dazu hat.

Am nächsten Sonnabend aber richtete sie es so ein, daß er ihr nicht ausweichen konnte. Sie verließen zusammen das Haus.

Am stillen machte Renate sich über ihn lustig. Er ging wie auf Rollen neben ihr her, wagte kein einziges persönliches Wort, sondern sprach von einem großen Auftrag, den die Zentaur-Werte aus Amerika erwarteten. Es handelte sich um die Einrichtung verschiedener Großraumbereiten in den Staaten.

Auch sie mußte, daß es sich um eine ganz große Sache handelte, wiewohl sie sich nicht auf das Gespräch eingegangen, wenn es ihr nicht gerade jetzt auf etwas anderes angekommen wäre. Heute bring' ich Dich oder bringst Du mich nach Hause? Du bist gerade besessen!

An der Omnibusabstelle blieb sie stehen, überlegte, daß er mit ihr zusammen auf den Wagen warten werde.

Aber er sagte überalshend: „Man muß ich mich lieber verständigen, Fräulein Roeder! Ein Bekannter erwartet mich, ich fürchte, ich habe mich schon veripst. Ich wünsche Ihnen einen recht angenehmen Sonntag! Auf Wiedersehen!“

Er dem Gut war Peters Anwesen kam sich niemand. Wächterdienst arbeitete er noch in seiner Peube. Hinter ihr erhob sich schon der Neubau des hübsigen Hauses, in dem sie hätte wohnen können, wenn sie gemollt hätte. In der nächsten Woche ist, nachforschend schon der Pflichten darauf. Peter hatte wirklich Dampf dahinter gemacht.

Keine Spur war von ihm zu sehen, auch nicht von seinem Bruder oder von Lante Verta.

Post von „Elly“ ...

Erlebnisse des „liegenden Ehepaars“ Rosemeyer-Beinhorn

Kur vor dem letzten Tag des Jahres 1936, morgens 9 Uhr, war Elly Beinhorn-Rosemeyer, vom Berliner Flughafen Tempelhof gestartet, um nach dem 14 000 Kilometer entfernten Kapstadt zu fliegen. Dieser ihr bestand sich noch ihr Gatte Bernd Rosemeyer, ein und eine ungewöhnlich große Menge von Gepäck, Film- und Fotoapparate, Schreibmaschine, Gewehr, Leuchtstifteln, Elass Schrankkoffer und Bernd großer Rohrradiosender hatten gar nicht im Gepäck. Der Meister zwei Stunden vorher. Was Wunder, daß auch noch die Passagierkabine die zur Decke damit angefüllt werden mußte! Und dann ging es über Belgard, Athen, Kairo, Aharum und Salisbury nach Kapstadt.

Jetzt ist die erste Post von „Elly“ eingetroffen. „Zur Genöschung hatten wir zwischen Kairo und Aharum zwei Stunden umsonst überleben“, schreibt sie. „Die Maschine hat alles dabei fabelhaft verhalten. Bisher hat mich alles geklappt. Unser Flug war einfach ideal. Wir haben mehr als ich allein auf meinem vorigen Afrikaflug geblieben, obwohl ich doch damals überall viel länger geliehen bin. Es kommt hierhin, daß uns die Maschine außer dem Tanten während der ganzen Zeit seit dem Start in Berlin nicht zwei Stunden Arbeit gemacht hat. Wir brauchen nie so früh aufzustehen und sind doch immer gegen Mittag dort, wohin wir wollen.“

Weiter hat das „liegende Ehepaar“ in Windhoek eine traumatische Nachricht erwartet. Ein Telegramm enthielt die Mitteilung, daß die Mutter Bernd Rosemeyers gestorben sei. Die Startverpflichtungen in Südafrika und nicht zuletzt die Entfernung hinderten zu seinem tiefsten Bedauern den deutschen Meisterfahrer, zur Beerdigung seiner geliebten Mutter in die Heimat zurückzukehren.

Was ist mit den Liebesbriefen?

Von Karl Nils Nirolaus

Seitdem an dem Untergang der Liebesbriefe ist fernab die Schreibmaschine. Die meisten Männer schreiben ihre Briefe nicht mehr mit der Hand, sondern mit der Schreibmaschine herunterzuschreiben, er scheint den meisten hilflos. Während er frägt der Brief dann liegt in einem Briefkasten der Rundschreibens, und das ist ein Verdacht, den alle Männer fürchten und auch meist mit Recht zu fürchten haben. Die Schreibmaschine ist eine soziale Erfindung. Aber sie ist für die große Mehrheit geordnet, und dann frägt sie immer auf derselben Spur. Sie verlangt, immer rasch mit Gedanken gefüllt zu werden. Für die sanfte Rundung ärztlicher Gefühlsände hat sie keine Zeit. Sie verlangt, immer rasch mit der Hand geschrieben zu sein, oder es auf der Schreibmaschine „heruntergeschoben“ wurde. Das Tippen verleiht eben zum Malen, zum Reford. Das lebhafte, die Kräfte und widerstärker als der Klang der Worte. Wenn das schon beim Romanisieren erkennbar ist, um wieviel mehr noch dann beim Liebesbrief, der im wieselförmigen Persönlichkeit ist, das ein Mensch schriftlich von sich geben kann.

Auf dem Freiplatz des alten Hauses lag Rud, der Kater, auf dem Boden zu liegen. Renate ging an dem Laubenganghübel vorbei auf den Neubau zu, und nun erwiderte sie Peter. Er kletterte über eine Leiter aus dem Obergeschoss des Hauses in den großen Verandenraum des Erkerhauses herunter und setzte ihr dabei den Gipsglocken herunter.

„Peter!“ wollte sie rufen, aber es blieb ihr im Halse stecken, denn über ihm wurden auf der Höhe ein Paar Schuhe aus gelbgrauem Schlangenschleier sichtbar. Dann kamen zwei schlanke grauebeine Beine, ein grauer Koffmännchen.

Renate sog die Brauen zusammen. Wahrscheinlich eine Räumerei dachte sie.

Es war eine junge, elegante Dame von hübscher, schlanker Gestalt, hochgewachsen, fast ebenso groß wie Peter.

Er half ihr vorzüglich zu Boden, und beide lachten über irgend etwas. Peter deutete mit der Hand in die anderen Räume und schien den Bau zu erklären.

Die Dame wandte sich halb zur Seite, so daß Renate ihr Profil sehen konnte. Es war männlich schön. Renate bemerkte, daß die Dame auffällig gekleidet war, und es mißfiel ihr das lastschwere Haar unter der kleinen Haargrauen Kappe war anscheinend herrenmäßig gekleidet.

Peter lastete wieder und klopfte dabei der Dame die Schulter. Altes war keine Fremde, keine Räumerei. Renates Stimmung laut, und die hübsche Augenbühnen drehten sich beide um und blickten zu Peter.

Wie ahern, daß ich so auffällig zu ihnen hinüberkletterte dachte Renate ärgerlich. Es wurde doch zu spät, sich zu verbergen. Sie glaupte beobachtet, daß Peter herübergekommen wäre. Vielleicht wäre es besser gewesen, die Hände vorher angefragt, ob ich willkommen bin? dachte sie und wußte nicht, weshalb ihr so hellen Augen wurde.

Peter sprang von der Veranda, die nach keine Stufen hatte, auf den Boden und kam auf sie zu. „Renate! Immer fallen Sie vom Himmel auf Schöneiche herunter! Oder

„Gut, wenn die Maschine bei Liebesbriefen hört, warum schreiben die Leute dann nicht mit der Feder? So mit der Feder leihen die meisten Menschen ihre Briefe. Sie schreiben sie nicht auf, sondern sie schreiben sie und der Mensch denkt nur noch seinen Namen darunter, ist die Unterschrift zu einer größeren Haupt- und Staatsaktion gemacht als sie es früher war. Die Unterschriftsmaschine ist ein etwas feierliches. Aber keine Prokurat unterzeichnet“ heute keine Korrespondenz. Früher wurden nur Friedensverträge unterzeichnet.

Diese Feiertätigkeit, die sich um alle Dinge gedreht hat, die mit dem Füllfederhalter möglich waren, hat dem Menschen das Inne langens, das in gewisser Beziehung früher in seinem persönlichen Umgang zu Hause war, gemacht. Der alte Füllfederhalter, der eben noch ein König in der Unterschriftsmaschine gemüht hat, der soll plötzlich fünf Minuten später schreiben: „Geliebte, Gedächtnis ...“ Diese Umstellung gelang nicht. Deshalb gibt es nur noch so selten wirklich schöne Liebesbriefe.

Und noch einen anderen Grund hat es einen inneren: Wer Liebesbriefe schreiben will, der muß ersten echten Gefühls haben sein, und andererseits es auch für der Mühe wert halten, dieses Gefühl in schönem, warmen Worte zu fassen. Das humoristische Schreiben, mit dem manche heutigen Jünglinge ihre Gefühle zu erwidern pflegen, ist sehr wenig schön. Es ist weniger eine Angelegenheit feierlicher Schwünge als der feierlichen Worte. Eine zunächst zunächst schon einseitig, die fast trantastische Sucht mancher Jünglinge, den Mädchen ihre ehelichen Vornamen wegzunehmen und sie dadurch natürlich sein zu lassen, in Wahrheit nur ein Zeichen der Unsicherheit, was man aus dem hübschen Vornamen „Me“ „plötzlich „Strupp“ werden? Einen jungen Burken könne ich, der nennt jedes Mädchen aus seinem näheren Gefühls heraus. Eine zunächst das Wort her hat, weiß ich nicht. Er weiß es auch nicht. Aber als ich ihm immer betriete, gefand er, daß er diese Anteaure vorzöme, damit ihm keine Verwechslungen passieren. So hatte er eben immer nur die eine Gedächtnisformel: „Liebe kleine Bala ...“ Das paßt immer, da er alle jene Mädchen jenseit herum so gekannt hat. Also ein Kandidat in den Reihen der Liebel. Und Kandidaten haben noch nie schöne Liebesbriefe geschrieben.

„Ja, es steht schlimm mit uns Männern, was die Liebesbriefe betrifft. Man lese nur, was Goethe seine Christiane nach jahrelanger langer Bekanntschaft noch für begeisterte, persönliche Briefe geschrieben hat. Eine zunächst bare Gattlichkeit blüht darin. Und das ist das ganze Moment: Liebesbriefe sind nicht nur ein Liebeswagnis, ein Gefühlsausfluß. Es hört sich beim Schreiben ein vielleicht erst richtig vorhanden Gefühl in einem bestimmten Moment an. Man arbeitet an den edigen Begriffen und ungezählten Wünschen, die dann durch langere Worte bedeckt werden. So ist es auch bei dem Liebesbrief, ein Beispiel geistiger innerer Lust.“

Wollen die Frauen lesen Liebesbriefe? Im Gegenteil, die meisten spirituellen Liebesbriefe, die in dieser Zeit noch in den Briefkästen flattern, kommen von Frauen. Sie können nicht mehr lesen, haben mit der Unterschriftsmaschine. Die Schreibmaschine und dem Füllfederhalter geht man, Frauen sind unmittlerbar. Deshalb haben sie auch heute noch viel öfter den Gang zu Liebesbriefen als Männer. Schöner ist es natürlich, wenn Frauen Liebesbriefe bekommen. Man arbeitet heute viel zu sehr mit mehr oder minder fertigen Gedanken, statt mit ein hübschen Persönlichkeitsworte zu malen.

Was praktischer ist, bleibt abzuwarten. Jedes Schreiben ist ein Gebot, das man befolgen kann überboten werden. Aber ein echter Liebesbrief ist einzig in seiner Art und nicht zu entbehren. Gefühle haben keine Baluta. Sie sind einmalig wie die größten und klarsten Edelsteine der Welt.

Sie etwa angucken, und ich habe nichts davon zu sehen.“

„Ich habe nicht angerufen! Störe ich vielleicht?“

„Aber nein! Durcheinand nicht! Nett von Ihnen, daß Sie gekommen sind!“

Die Dame fand in der letzten Verandenabteilung und blühte aufmerksamer zu Renate hin. In der Hand hielt sie eine ungeheuer schwere Hornbrille. Sie hatte etwas lächlich Liebes-Jornbrille in ihrer Haltung und ihren Mädeln. Außerdem zwinkerte sie mit den Augen. Es mochte daran liegen, daß sie sich nicht so wie er wirkte, als made sie sich behändig über jemand lustig.

„Das ist Fräulein Jarnikow! Kommt Triz! Ich habe Dich einlad herunter, laut Triz! Du bist noch beim Springen die Fäden ab ... Sehen Sie nur, Renate: Mit solchen Schuhen läuft Triz hier in unserer Wildnis rum!“

„Wie nannte er sie? Triz? Und er dacht sie? Wer war Triz? Renate sah erstarrt auf wie er diese Triz umschlang, sie leicht empörlich und lachte auf den Boden setzte.

„Und dies ist Renate Roeder, liebe Triz! Meine liebe Freundin! Geht Euch die Hände!“

„Guten Tag, Fräulein Roeder! Peter hat mich schon Ihnen erzählt. Ich freue mich, Sie kennenzulernen! Wie recht! Ihnen?“ Sie streifte den rechten Handfuß ab und bot Renate die Hand. Die Hand war kühl, feucht und schlammig. Am Mittelfinger lag ein Saphir oder ein Stein, der nach einem Saphir aussah.

Renate antwortete verwirrt. Wer ist sie? dachte sie. Wer ist sie nur? Was hat sie mit Peter zu schaffen?

Triz sagte zu Peter gewandt: „Wie schön, daß Sie mich heute zu mir zu Hause sehen! Das Schloßzimmer bekommt dann alle die Edelsteine, und Du denkst an die Wandbrille oben im Dachstuhl! Solch kleines Zimmer möchte ich nicht mit Wänden aus Stein und noch später darüber reden, wenn's soweit ist.“

Fortsetzung folgt

Familien-Anzeigen

Klaus-Otto

Die Geburt Ihres 3. Kindes zeigen in dankbarer Freude an

Dr. Hans Otto Baumbach u. Frau Martha geb. Wernide

Rittergut Dömsen, (Weißenfels - Land)

Margret Die glückliche Geburt unseres zweiten Mädchens zeigen wir in dankbarer Freude an.
Kurt Engelhardt u. Frau Marianne geb. Rißland
Halle a. S., den 5. Februar 1937.

Richard Schmidt Elisabeth Klaus

zeigen Ihre Verlobung auch im Namen beider Eltern hierdurch an

Brücke a. S. Janisdorf b. Naumburg a. S.

Am 10. Februar 1937 ist in Erfleben, nach-Heilung am 11. u. 12. Februar in Halle, Hotel Grüner Baum, Franckestr., **Künstliche Augen** nach der Natur für meine Patienten herzustellen
Ludw. Müller-Upi
Leipzig und Berlin NW 7
Gebrüder 1235
Zugelassen bei Kassen und Behörden.

Praktische Geschenke Couch
69.- 78.- 98.-
Besonders bequeme Sessel 110.- 120.- 135.- 145.- bis 198.-
Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37
Bernburger Straße 25

Möbel gut und billig
Lampfen, Gerate, Franz Böhm, Händlungsstr. 37

KLEIN-URANIA
Kennen Sie **KLEIN-URANIA**
Alleinverkauht **Karl Pretsch**
Aelteste Spezialreparaturwerkstatt für Nähmaschinen aller Art
Thomasstr. 16
Fernruf 233 43

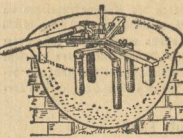
Qualitäts-Möbel
in schönem Stil, stimmern und in neuzeitlichen Formen
Renner!
Nicolai-Hofmann-Straße 5

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche Unterzeuge
in Strumpfwaren 1.15, 85, 75, 88, 97.
erst. Spez.-Geschäft
H. Schindler nachtr.
Gr. Steinstr. 24
Gebrüder 1838

Anteilschranke
195, 95, 75, 85, 97.
Rüdenbilfert
110, 125, 119, 85, 97.
Chaiselongue
45, 40, 35, 28, 20.
Couches
85, 75, 65, 55, 39.
Stuhl-geraden
45, 38, 32, 22, 20.
Möbel - Philipp
Halle (Saale)
Gr. Weichstraße 27
Gr. Weichstraße 14
Zahlungsbeleg, 100
Wittens-Barren.

Ein Sekt von Tradition
Seit 100 Jahren
BURGEFF-GRÜN

Sabelhaft leichtes Büschelwaschen und Trocknen erreichen Sie mit der **Messel'schen Wasch- u. Trocknemaschine**



Kein Vor- und Nachwasch und kein Wringern in der Hand mehr! Blendend weiße Wäsche b. größt. Schonung derselben. Langjährige Garantie! Ausrüstungsgeschrieben! Erg. höchst v. 7.50 RM an mit Motorantrieb v. 45 RM an

D. R. P. geschl. gesch. D. R. G. M. Illustrierte Preisliste kostenlos!

Oskar Messel, Waschmaschinenfabrik Großh. Halle a. S. 24

Billiger Mx3-Hapag-Sonderzug zur Internationalen Automobil-Ausstellung nach Berlin am Sonntag, dem 21. Februar 1937

7.05 Uhr ab Halle a. S. an 0.29 Uhr
7.39 Uhr ab Bitterfeld a. S. an 0.04 Uhr
9.00 Uhr an Berlin Anst. Bf. ab 22.27 Uhr

Gabpreis in und zurück:
ab Halle a. S. II. St. 7.80 - III. St. 5.40
ab Bitterfeld II. St. 0.40 - III. St. 4.50

Verbilligte Einzelfahrten zum Besuch der Ausstellung
Kunst- und Fahrkartenverkauf:
Mx3-Geschäftsstellen sowie im Hapag-Reisebüro Halle (Saale), im Roten Turm.

Verdingung!
Je- und Gussblecharbeiten für acht Mehrfamilienhäuser an der Mercurbergstraße und am Älteren Weg (Garrajan-Platz) werden vergeben.
Angebotformulare zum Besitze bei 1 RM. sind im Büro Petermann, 2. Etage, erhältlich auch die Bedingungen zur Einsicht auflegen.
Abgabetermin: Sonntag, den 15. Februar 1937, vorm. 11 Uhr.
Zahlungsbeleg, 100
Wittens-Barren.

Kleinwohnungsbau Halle, Mittelaufstellung

Superphosphat
mit weicher, nicht auswaschbarer Phosphorsäure
Ammoniak-Superphosphat
mit 10%
Am-Sup-Ka-Volldünger
Superphosphat verflueht nicht den Boden und ist für alle Pflanzen und Bodenarten geeignet.
Die Behandlung der Erde- und Trachtscheibe der Nährstoffe "Vor-Superphosphat"

DEUTSCHE SUPERPHOSPHAT-INDUSTRIE
LANDWIRTSCHAFTLICHE ABTEILUNG
BERLIN W 15 EMBER STR. 42

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn **Alfred Thieme** geben wir bekannt
Reinhold Bruchardt und Frau Steinbruchsweiler Naundorf (Saalekreis)
Alfred Thieme Halle (Saale)
Naundorf, den 7. Februar 1937

Meine Verlobung mit **Gertrud Bruchardt** Tochter des Steinbruchsweilers Reinhold Bruchardt und seiner Frau Gemahlin beehre ich mich anzuzeigen.
Alfred Thieme Halle (Saale)

Unser lieber Berufskamerad **Paul Brömmel** ist nach kurzer Krankheit im Alter von 33 Jahren entschlafen. In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre unseres treuen Mitarbeiters und vorbildlichen Kameraden. Sein Andenken lebt in unserer Arbeitsgemeinschaft fort.
Betriebsführer und Gefolgschaft des Fabriklagers Halle der Firma H. F. & P. F. Koemisa

Kameradschaft edem. Dank. Halle a. S. u. Umg. Am 3. Februar verstarb im Alter von 64 Jahren unser lieber Kamerad, der Postleitungsreferent **L. H. Georg Böhner**. Wir empfehlen den Seligen dieses nachschaltigen Kameraden auf das feierlichste und werden ihm allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.
Halle a. S., den 3. Februar 1937.
Die Kameradschaftsleitung.
Vorstand der Kameraden zur Trauerfeier: Montag, 5. Febr. 13.45 Uhr, an. Kap. des Gartenvereins, Post- u. Fern-Verkehr.

Mx3 die Zeitung mit den meisten Familien-Anzeigen

Kurzlich des Heimganges meines teuren Onkels, des **Richard Hildebrandt**. Ich und meine fern wohnende Gemahlin der Frau Hildebrandt, der Bezeichnung und der Stelle in einem in überreichen Maße zuteil geworden, daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen persönlich Dank zu sagen. Demnach spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.
Ida Hildebrandt geb. Günke
Halle (Saale), den 5. Februar 1937

Statt Karten für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben guten Mutter, Frau **Marie Krüger** sagen wir unseren innigen Dank: Besonderen Dank Herrn Kurt Kauerer für seine herzlichen Worte.
Familie Palmzang
Im Februar 1937.

Am 4. Februar verschied unerwartet mein lieber Vater, **Otto Meyer** Schwägerer und Epa, der Gastwirt kurz vor seinem 88. Geburtstag.
Die trauernden Hinterbliebenen **Georg Weinberg geb. Meyer** Kurt Weinberg a. R. **Elisabeth Meyer geb. Entlein**
Halle (Saale), den 6. Februar 1937
Wandburgstr. 51
Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Febr. 1937, 14.30 Uhr, von der Kirche zu Trotha aus statt.

Am 4. Februar 1937 verschied nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Ella Bettmann geb. Rappich** im 80. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen: **Carola**, den 6. Febr. 1937.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 7. Februar 1937, 15 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Stempel und Schilder jeder Art gut und billig bei **Alfred Pfauisch** jetzt **Königsstr. 93 - Ruf 23668** (neben Apotheke des Waisenhauses)

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Elektrotechnik-Unternehmen.
2. Aufforderung zur Zusammenlegung der Aktien. Durch das Todesterben mit unserer Aktienmehrung zum zweiten Male auf, aber die Zusammenlegung der Aktienabgabeung im Verhältnis von 4:1 gemäß Bescheid der außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 27. September 1936 über Aktien zur Zusammenlegung bis zum 31. März 1937 erfolgt. Bei dem Schließen der Aktienabgabeung von Rühl, Hoyer & Co. Aktienabgabeung auf Aktien in Halle (Saale). Zum Schließen der Aktienabgabeung sind die im Besonderen Bescheid vom 17. Dezember 1936 veröffentlichten Aktienabgabeung. Halle (Saale), den 1. Februar 1937. **Wegelin & Hübner**, Maschinenfabrik und Elektrotechnik-Unternehmen.

Zwangsvollstreckungen Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert:
Sonabend, den 6. Februar 1937: 10 Uhr, im Saale, Adolf-Hitler-Ring 12: 1 etw. Büttel, 1 Stroh, 1 großer Haufen mit Scherens, 6 & 8 Koffer, Behälter.
SW 8, Obergerichtshofgebäude.

Ämliche Bekanntmachungen
Konkursverfahren. Das Konkursverfahren über den Nachlass des (Verstorben am 2. 24. 1936) in Halle (Saale) wird nach erfolgter Abhaltung des Schuldenrechtsverfahren aufgehoben.
Halle (Saale), den 27. Januar 1937. Das Amtsgericht, III. 7.

Gelegenheitsanzeigen
Stellenangebote und -gesuche, Vermietungen und Mietgesuche, An- und Verkäufe, Geld- und Immobilienmarkt, alle Gelegenheitsanzeigen sind in dem großen Anzeigenblatt des Westens, in der Rheinischen Landeszeitung, gut aufgehoben.
Die tägliche Auflage von nahezu 19000 Exemplaren, eine ungewöhnliche Verbreitungsweite und schließlich die ermäßigten Grundpreise sprechen für die RLZ.
Rheinische Landeszeitung
Düsseldorf, Blumenstraße 16-18

Stumme Verkäufer im Vormarsch

Volle Beschäftigung der Automatenfabriken - Wachsender Absatz in den letzten Jahren

Die Automatenindustrie konnte im letzten Jahre ihren Absatz sehr stark ausweiten...

Sie gehen aufs Land

Das so überaus günstige Geschäftsergebnis für die Automatenindustrie ist nicht zuletzt auf einige neue Absatzmöglichkeiten...

Gefäß oder Klappenschranksautomaten nur ein geringes Fassungsvermögen haben...

Mit der Automatenherstellung befaßten sich in Deutschland etwa 40 bis 50 Fabriken...

von sind etwa sechs Großbetriebe, die 500 bis 1000 Arbeiter beschäftigen...

Das neue Aktienrecht

Im Reichsgesetzblatt veröffentlicht - Vier Bücher

Am Reichsgesetzblatt wird am 4. Februar 1937 das Gesetz über Aktiengesellschaften...

Das Gesetz über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien...

Der zweite Teil des ersten Buches befaßt sich mit der Gründung der Gesellschaft...

höhere Zahl festsetzen. Die Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder beträgt bei Gesellschaften...

§ 112 ist jedem Aktionär auf Verlangen in der 30. Minute vor der Angelegenheiten der Gesellschaft...

§ 114 wird bestimmt, daß jede Aktie das Stimmrecht genügt, jedoch erst dann, wenn die Einlage vollständig geleistet ist...

In Kasernen und Kinos

Am Anfluß an diese Verordnung wurden der Automatenindustrie noch andere Aufstellungsmöglichkeiten...

Der Zug zum Großautomaten

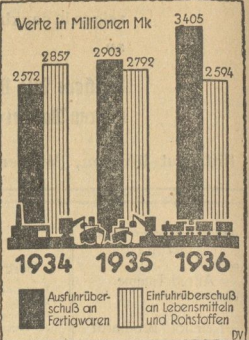
Die Automatenindustrie untersteht Stapelfachautomaten und Klappenschranks- bzw. Gefäßautomaten...

Das ist eine Folge der guten Verkaufserfahrungen, die gerade der Tabakwarenhandel mit den Automaten gemacht hat...

40 bis 50 Fabriken

Bei den Klappenschranks- oder Gefäßautomaten wird von der Automatenindustrie immer mehr ein sogenannter Unterfabrikat...

Deutschlands Außenhandel



Ende 1934 ist der 'Neue Plan' in Kraft getreten, der eine vollständige Umstellung der Einfuhrregelung...

Neues Bankdepot-Gesetz

Erweiterter Sparschutz

Die Reichsregierung hat auf Verlangen des Reichstages ein neues Gesetz über die Verwahrung und Anweisung von Wertpapieren...

Der Ausgangspunkt für die Rechtsrensung auf dem Gebiet der Verwahrung und Anweisung von Wertpapieren...

Wichtigstes Ziel dieser Neuregelung muß der Schutz des Sparer sein, der seine Ersparnisse in Wertpapieren anlegt...

Andrerseits muß aber auch berücksichtigt werden, daß die Notwendigkeit des Kunden schutzes mit der Notwendigkeit eines ordnungsgemäßen und beweglichen Wertpapierhandels...

Facharbeitermangel bei Siemens

Die Abschlüsse von Siemens-Halske und Siemens-Schuckert

Die beiden großen Siemensgesellschaften legen nunmehr ihre Abschlüsse vor. Der Umsatz hat sich bei der Siemens & Halske AG...

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens & Halske AG ergibt sich für die Gesellschaft ein Reingewinn...

Der Bericht des Vorstandes entnehmen wir u. a.: Der schon seit längerer Zeit bestehende Mangel an Fachkräften hat sich im Berichtsjahre weiter verschärft...

Die Erfolgslage ist einschließlich derjenigen der Siemens-Schuckertwerke AG...

Auslande ist um weitere 16.000 Mitglieder auf 137.000 gestiegen, von denen 117.000 im Lande beschäftigt waren...

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens-Schuckertwerke AG ergibt sich für die Gesellschaft ein Reingewinn...

Unternehmungen

Die Jüderfabrik Holland AG, Aachen, hat sich unter Ausfluß der Liquidation durch Verabtretung des Vermögens...

Börsen und Märkte

vom 5. Februar

Berliner Effektenbörse: Uneinigkeit. Nach der letzten Sitzung im Monat der gestrigen Woche...

Mitteeldeutsche Effektenbörse: Freundlich. Die heimische Effektenbörse hat die Tendenz freundlicher...

Berliner Metallnotierungen. Effektennotierungen (für 100 Aktien) 74,25; Original-Banknoten...

Magdeburger Zuckernotierungen. Gemahlener Rohzucker per Februar 31,70-31,75; Zanderzucker...



Bravo „Christel“

Christel Czanz Akademische Weltmeisterin 1937

Der Vorlauf bei den Akademischen Weltmeisterschaften brachte unserer Olympiafegerin Christel Czanz einen neuen großen Erfolg in ihrer sportlichen Laufbahn. Sie sicherte sich den Titel einer Akademischen Weltmeisterin 1937.

Große Begeisterung löste in den Abendstunden die Bekanntgabe eines Telegramms des Führers an die neue „Akademische Weltmeisterin“ aus:

Zu Ihrem neuen Erfolg herzlichste Glückwünsche. Adolf Hitler.

Es herrschte wunderbares Wetter in Jell am See. Die Kälte hatte die Bahn etwas hart gemacht, so daß es bei der ersten Fahrt zählbare Strafe gab. Die 50 Meter lange Strecke wies bei einem Höhenunterschied von 150 Meter 24 Tote auf. 108 Teilnehmer, darunter 17 Frauen, beendeten bis zum Datum.

Im ersten Durchgang der Männer erzielte der neue österreichische Meister Cralling die beste Zeit, jedoch später aus. So kam Dr. Eggert (Österreich) auf den ersten Platz, der beide Durchgänge in der Zeit von 58,5 geschafft hat. Laßhüner (Deutschland) kam mit 0,5 Sekunden mehr auf den zweiten Platz.

Bei den Frauen feierte Christel Czanz wieder einen großen Triumph, der ihr den Titel Akademische Weltmeisterin 1937 einbrachte. Sie war nicht nur überlegene Siegerin ihrer Klasse, sondern übertraf mit ihrer Tagesleistung von 114,9 Sekunden sogar die Leistung der Männer. Sie bestrahlte ihren Aufwand wurde Schönb (Schweiz) Zweite; Jennel (Deutschland) Dritte.

- Männer: 1. Eggert (Österreich) 117,2 Sekunden, 2. Gassner (Deutschland) 117,2, 3. Gsch (Schweiz) 118, 4. Krenn (Österreich) 120,2, 5. (Österreich) 120,2, 6. Gassner (Österreich) 120,2, 7. Gassner (Österreich) 120,2, 8. Reiter (Deutschland) 125,9.

- Frauen: 1. Christel Czanz 114,9 Sekunden, 2. Schönb (Schweiz) 140,2, 3. Krenn (Österreich) 141, 4. Eggert (Österreich) 141, 5. Eggert (Österreich) 145,4, 6. Krenn (Österreich) 145,4, 7. Krenn (Österreich) 145,4, 8. Krenn (Österreich) 145,4.

Am Abend des gestrigen Tages wurden weitere Ergebnisse der Einzelwettbewerbe bekanntgegeben. Wie nicht anders zu erwarten war, hat Christel Czanz auch in der Kombinationswertung den ersten Platz, und damit den dritten Akademischen Weltmeisterschaftstitel 1937, erhalten.

Bei den Männern fiel der Titel ebenfalls an Deutschland und zwar an Geri Laßhüner.

250 km in Eis und Schnee

Gute Zeitungen aller Teilnehmer

Bei klarem Wetter starteten in Gornalisch-Park die 202 Teilnehmer der Kraftfahrzeuge-Winterprüfung zur ersten Querschliffstappe. Im östlichen Richtung führte die Straße die Teilnehmerstrassen in das Bergland. Die Kraftfahrzeuge hatten mit einigen Abkürzungen den gleichen Weg, während die Kraftfahrer auf eine weite Strecke geschickt wurden. Beide Richtungen führten über etwa 250 Kilometer, wobei Gornalisch mit normalen Landstrassen abwechselte.

In Anbetracht des geringen Schneefalles hatte die Fährlichkeit die Durchschnittsgeschwindigkeiten sehr hoch zwischen 30 und 40 km/h. Trotzdem rechnete man sich für den guten Winterweg mit einem leichten Tag, mußten dann aber manche Überforderung in Kauf nehmen. Die Kraftfahrer hatten am Oberlauf einen sehr ersten Vorlauf zu überwinden, der sehr hohe Anforderungen an die Fahrer stellte, da ebenfalls der Schnee hart bereit war.

Die Teilnehmer kamen auf einer Steilabfahrt dicht bis an die Grenze der Fahrbarkeit. Kaum ein Wagen kam auf dieser „Eisbahn“ herunter, ohne ins Rutschen zu geraten. Viele Wagen landeten im Wald, doch selbst lebensgefährlich aussehende Situationen verliefen glimpflich.

Fußball auf dem Inland

In England hatten die im Inlandstiefenweh noch bestkämpften Mannschaften ihre am letzten Sonntag ausgefallenen Meisterschaftsspiele nach. In einem torreichen Kampfe liegte dabei Derby County überlegen mit 4:1. Dennoch heißt Arsenal hinter der führenden Mannschaft von Charlton Athletic nur um einen Punkt zurück. In zwei Wiederholungsspielen um den Pokal war Sunderland gegen Luton Town mit 3:1 erfolgreich und mit dem gleichen Ergebnis setzte Swansea Town sich gegen York City durch. Erreichte, Meisterschaft, 1. Liga: Chelsea - Manchester City 4:2, Portsmouth - Sheffield Wednesday 4:1, Derby County - Arsenal 5:1, Manchester United - Preston North End 1:1, Sunderland - Everton 0:3, 2. Liga: Tottenham Hotspur - Barnsley 3:0, Chesterfield - Coventry 2:3, Kettering - Birmingham 2:3, Bristol-Wiederholungsspiel: Sunderland - Luton Town 3:1, York City - Swansea Town 1:3.

Leuna braucht Punkte

Wird es Weißentfels schaffen? - PSV Halle spielt nicht

In der Mitteldeutschen Fußball-Gauliga neigt sich nimmer die Punktspielreihe ihrem Ende zu. Die Lage einzelner Vereine an der Tabellen Spitze und am Tabellenende läßt aber immerhin noch allerlei Möglichkeiten zu, so daß die noch restlich ausstehenden Treffen mit besonderer Spannung erwartet werden. Vorrangig bringen bereits die Begegnungen am kommenden Sonntag eine gewisse Klärung.

Wohl ist mit dem Siege des Gauweikers und Spitzenreiters PSV Magdeburg über die Turnerschaft Wartburg Eisenach zu rechnen, doch wird es dagegen der MSV Weißentfels schon weit schwerer haben, in Dessau gegen SV 98 zu einem Erfolge zu kommen. Besterken der Weißentfeler Soldaten, so vergrößert sich ihr Abstand zum Gauweiker auf drei Punkte, was vermutlich den Verzicht aller Ausfahrten auf die Meisterschaft bedeuten würde.

In Leuna wird man wieder dem Kampf der heimischen Mannschaften besonderes Interesse entgegenbringen. Die Paarungen lauten:

- PSV Magdeburg - TSG, Wartburg-Eisenach
- Delau 98 - MSV Weißentfels
- SV Turnerschaft - PSV Magdeburg
- TSV Leuna - Junkers Dessau

Der PSV Halle hat die Abiegung seines Spielers wegen schlechter Bodenverhältnisse bestritten, die genehmigt wurde.

TSV Leuna 1. - Junkers Dessau

Für die Leunauer steht abermals viel auf dem Spiel. Das Spiel muß unbedingt von ihnen gewonnen werden, soll der Aufstieg ins Mitteldeutsche erreicht werden. Die Ausfahrten sind nicht leicht, denn es gelang der Leunauer Mannschaft sogar in Dessau

Siegen zu feiern. Die Dessauer befinden sich zur Zeit in einer kleinen Krise. Im Sturm klappt es nicht mehr so wie man es von ihnen jäh gewohnt war. Wie sich die Wintermannschaft anstellt, hängt ganz von der Tagesform ab.

Leuna hat keine Mannschaft sorgfältig aufgestellt und hofft auf gutes Glück. Bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften sollte es zu einem spannenden Kampfe kommen.

In der Bezirksklasse gibt es nur zwei Spiele:

Borsdorf Halle - Weichseln Halle

In dem am Kampfmomenten armen Vorspiel stellen die Borsdorfer mit 6:5 den Sieger. Im Augenblick wird es allerdings nach den letzten gesegneten Leistungen scheinen, daß die Borsdorfer nicht an Kampfmomente zugekommen haben als ihr Gegner. Wir glauben daher, daß es den Gästen nicht gelingen wird, auf der Kampfstätte des Gegners für die im ersten Spiel erittene Niederlage Revanche zu nehmen.

Diesau - Unterdröblingen

Wenn auch beide Mannschaften nicht zu denjenigen zählen, die um die Tabellenführung

kämpfen, so hat ihr Können im allgemeinen in ihren letzten Spielen bedrückt. Im Vorpiel kam es bei einem Stande von 5:5 zur Punktteilung, ein Ergebnis, das auch häufig am Sonntag zu erwarten ist.

In der ersten Kreisklasse Staffel A wird Oberdröblingen selbst auf eigenem Gelände den Sieg von Seeborn nicht aufhalten können. Vorrangig liegt dagegen der Ausgang zwischen TSV Eisenach und Schraplau.

Staffel B: Im Vorpiel trennten sich Canena und ASV unentschieden. Auf eigenem Gelände steht ein Sieg von Canena nicht außer Frage. Größtenteils hat der ASV zu Gast. Sind auch die Gäste als Favoriten anzuspreden, so hat der ASV noch keinen Grund, dem Gegner zu unterliegen. Fahrt Seeborn in hiesiger Beziehung nach Jernitz, sind ihnen auch die Punkte sicher. Der ASV Halle wird sich auf eigenem Platz den Sieg von Wörmlich nicht freitig machen lassen. Ein Freundschaftsspiel trägt die Poli gegen Wader aus. Nach den Leistungen gestellt, ist Wader als Sieger anzuspreden, doch muß dieser Sieg erst erstritten sein.

Zweite Kreisklasse (erste Mannschaften):

- Politzer-Gesau, Reinsdorf - Kruendorf, 98 - GutsMuths.

Zweite Mannschaften: PSV - Wörmlich, 98 - ASV - Seeborn.

Kanna 22 - Inf. Naumburg

Im Gefolge steht die Soldatenmannschaft aus Naumburg zu Gast. Lange Zeit rechnete man mit ihr als sicherer Meister dieser Klasse. Wenngleich durch verlorene Spiele der Naumburger die Meisterschaftsfrage offener geworden ist, müßten doch die Gäste hart genug sein, um gegen Kanna zu gewinnen.

Frankleben in Britz. In Britz fällt es den Franklebenern kaum möglich sich auf dem Platz der TuSg, die alten Rivalen Merseburg gegenüber. Die Arbeitsgemeinschaft ASV 1885 wird erstmalig antreten und gegen, welche Spielführer sie durch die Vereinigung erreicht haben. Die TuSg, ist aber zu beachten und so wird der Kampf offen sein. Köhlingen-Beuna hat den Spielführer Höderling zu Gast und wird harten Widerstand leisten.

Die erste Kreisklasse gibt es einige interessante Treffen. In Merseburg stehen sich auf dem Platz der TuSg, die alten Rivalen Merseburg gegenüber. Die Arbeitsgemeinschaft ASV 1885 wird erstmalig antreten und gegen, welche Spielführer sie durch die Vereinigung erreicht haben. Die TuSg, ist aber zu beachten und so wird der Kampf offen sein. Köhlingen-Beuna hat den Spielführer Höderling zu Gast und wird harten Widerstand leisten.

Die zweite Kreisklasse: In Kanna hat Germania die PSV-Mannschaft aus Merseburg zu empfangen. Es sollte zwischen beiden zu einem harten Ringen um die Punkte kommen. Reipfisch ermarnt PSV GutsMuths, und wird alles daran setzen, auch weiterhin an der Spitze zu bleiben.

Untere Mannschaften: PSV GutsMuths 2. gegen Reipfisch 2, Germania Großlagau 2, gegen Spitzgauer 2.

Abstiegskandidaten haben das Wort

Wacker Halle vor schwerer Aufgabe - 99 Merseburg in Jena

Nur kurz daran, daß Sportfreunde das Rennen loszulassen aus gesicherter Tabellenstellung heraus beginnen kann, während der Partner zur Zeit im ersten Ringen um den Wettbewerb in der Gauliga durchhalten muß. Nur dadurch war es schließlich möglich, daß die Wackeraner Letztin in überzeugender Manier die Einzelergebnisse Spielverteilung zu schlagen und damit behielten, daß die Leistungskurve der hallischen Blau-Weißen augenblicklich fast nach oben gerichtet ist.

Ob die Sportfreunde sich ebenfalls wieder gefunden hat, kann man nicht sagen, um die Aufwärtsbewegung der Wackeraner abzuhalten, ist eine Frage, deren Beantwortung das mit großer Spannung erwartete Treffen am helllichten Tage in Jena veranlassen. Wenn auch die Merseburger 99er im ersten Durchgang 0:0 spielten und hierüber auch diesmal großen Widerstand aufbieten werden, so glauben wir nicht, daß dies ausreicht, um die Gäste in Jena auf deren Platz in die Gewehr eines etwaigen Punktverlustes zu bringen.

In Magdeburg bietet sich Victoria 96 die letzte Hoffnung, durch einen Sieg in der besonderen für die Magdeburger lächerlichen Hinsicht eine - Vertagung eintreten zu lassen. In der ersten Serie gewann Erfurt 2:1.

99 Merseburg in Jena

Die letzten erzielten Ergebnisse des Gauweikers gegen den Merseburger Sportverein

Wacker Halle vor schwerer Aufgabe - 99 Merseburg in Jena

Wacker Halle vor schwerer Aufgabe - 99 Merseburg in Jena

Wacker Halle vor schwerer Aufgabe - 99 Merseburg in Jena

Wacker Halle vor schwerer Aufgabe - 99 Merseburg in Jena

Wacker Halle vor schwerer Aufgabe - 99 Merseburg in Jena

Wacker Halle vor schwerer Aufgabe - 99 Merseburg in Jena

Wacker Halle vor schwerer Aufgabe - 99 Merseburg in Jena

fielen recht knapp aus, denn nur mit einem Unterschied von einem Tor (3:2, 2:1) konnten sich die Jenerer behaupten. Auch in dieser Meisterschaftsrunde langte es für die Wackerer nicht zu einem Siege, denn die Jenerer waren am Schluß beim Stande von 0:0 froh, wenigstens einen Punkt geerbet zu haben.

Die Ausfahrten für die Merseburger sind also nicht gerade sehr ungünstig, das schließt natürlich nicht aus, daß man den Senener auf Grund ihrer größeren Spielerfahrung und durch den Platzort gegen einen Sieg zu trauen möchte. Sollten die 99er die am Sonntag gegen Weida in der zweiten Spielhälfte gezeigte Zucht ein, so sollten sie in der Lage sein, bei Wacker, Hähde und Schüller eine Brezde hineinschlagen zu können. Fernerhin wurden in den letzten Spielen recht erfolgreich die Flügelstürmer eingesetzt, und so ist für die Merseburger zur Zeit die stärkste Waffe bedeuten, sollte das Spiel nicht schon von vornherein als verloren gelten.

PSV Halle 96 - PSV Merseburg

In diesem Treffen der Bezirksklasse repräsentiert man sich von beiden Mannschaften neue Leistungen. Die Gäste haben dabei den hallischen Plan-Knoten mit 4:3 das Nachsehen und werden, zumal sie in der letzten Zeit etwas ins Hintertreffen geraten sind, auch morgen gegen den Meisterschaftsfavoriten alle Register ihres Könnens ziehen, um den Sieg an ihre Fahnen zu heften.

Die Hallenser haben natürlich nichts zu verliern, wenn sie sich ihre Stammspieler auf den Meisterschaft wiederholen können. Sollte vor allem die Stürmerreihe der 99er ihren besten Tag haben, dann müßten wir den Hallenern die besten Aussichten einräumen.

In den übrigen Punktspielen der Bezirksklasse ist es nicht ausgeschlossen, daß die vom Aufstieg bedrohten Mannschaften auch morgen wieder Überleistungen zeigen, zumal Schwarz-Gelb Weißentfels sowie die Magdeburger Preußen den Vorteil des eigenen Platzes haben.

Preußen - Jeth

Auf dem Sportplatz am Merseburger GutsMuths wollen die Preußen morgen verluken, durch einen evtl. Sieg über Jeth sich noch mehr in Sicherheit zu bringen. Es sollten vor kurzem auf ihrem Platz Naumburg 05 und Schwarz-Gelb Weißentfels, es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß ihnen auch dieser großartig gelingen könnte. Sportvereinigungen stellt eine sehr beliebte Mannschaft dar und die Preußen müssen schon bei besser Spielweise, wenn sie den Jeth Vertreter ausschalten wollen.

Polens Amateurbox-Staffel

Zum achten Länderkampf gegen Deutschland

Nach mehreren Aufbegehungen in Lodz und Posen hat der Verbandskapitän Bielowiec die polnische Amateurbox-Staffel für den achten Länderkampf mit Deutschland aufgestellt. Nach dem Bekanntwerden der polnischen Aht ließen sich am 14. Februar in der Weiskallenhalle in Dortmund von Fitzgerald gewicht aufwärts folgende Boxer unter Leitung des holländischen Ringrichters Bergström gegenüber:

- Gohlfomat (Polen) - Kattler (Gladbeck), Garet (Wiesbaden) - Kapfberger (Frankfurt), Arsenowitsch (Thorn) - Ritter (Weslau), Wosniakowitsch (Lodz) - Ditzes (Samm), Gernerwald (Wartburg) - Muzoch (Schalle), Hlasiak (Wartburg) - Baumgarten (Hamburg), Samuza (Polen) - Bogt (Hamburg), Piat (Kattowitz) - Runge (Wuppertal).

Die polnischen Amateurboxer haben bisher 28 Länderkämpfe bestritten. Zuviel Siegen, Rehen bei sechs Unentschieden zehn Niederlagen gegenüber. Das Punktschicksal lautet 30:28 für Polen. Von den Sieben bisher durchgeführten deutschen-polnischen Begegnungen waren unter östlicher Nachbar nur eine, die übrigen sechs endeten mit klaren deutschen Erfolgen.

Nicht Tage nach dem Länderkampf gegen Deutschland stehen die polnischen Amateurboxer am 21. Februar in Lodz gegen Österreich vor einer weniger schweren Aufgabe. Drei Tage nach Beendigung der Europameisterschaften, an denen Polen mit vollkommener Staffel teilnehmen wird, kommt es am 12. Mai in Mailand zu einer offiziellen Begegnung Italien - Polen.

Die deutschen Meisterschaften für Motorradfahrer und Kraftwagen werden auch 1937 wieder ausgeschrieben, und zwar für Solowagen bis 250, 350 und 500 Kubikzentimeter, für Motorradfahrer mit Seitenwagen bis 600 und 1000 Kubikzentimeter und eine Deutsche Meisterschaft für Kraftwagen, bei denen keine Klassenunterschiede vorgenommen wird. Folgende Bezeichnungen werden als Meisterschaftsklassen gemeldet: Solowagen: Gliedernde am 11. April, Solowagen am 23. Mai, Eisenrennen am 13. Juni, Großer Preis von Deutschland am 1. August, Schleier Dreiradesrennen am 22. August und Hohenheim Motorradrennen am 5. September. - Motorradfahrer mit Seitenwagen: Eisenrennen am 18. Juni, Großer Preis von Deutschland am 1. August, Schleier Dreiradesrennen am 22. August und Hund und Schotter am 19. September. Kraftwagen: Eisenrennen am 13. Juni, Großer Preis von Deutschland am 25. Juli und Großer Preis von Deutschland am 1. August.



Mitteldutsche National-Zeitung



Ausgabe Halle

Die „N. Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für alle Mitteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Kreise für unentgeltlich und unentgeltlich ergebende Beiträge mit feiner Gestaltung. — Gestaltung: Halle (Saale), Schriftleitung: Dr. Herrmann, 770 St. Amnestievereinbarung überall im Gau. Schriftleitung Leipzig 1934.

Der erste deutsche Schwere Kreuzer

Heute Stapellauf in Hamburg - Eine Lücke durch den Versailler Vertrag wird ausgefüllt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

erlin, 6. Februar. Heute läuft in Hamburg der erste Schwere Kreuzer der deutschen Kriegsmarine von Stapel. Es ist das erste deutsche Kriegsschiff dieser Klasse, die heute in allen Kriegsmarinen der Welt im Einsatz sind, die aber bisher Deutschland unter dem Versailler Vertrag zu bauen unterlag.

Gefüßen gestaltet, jene 8000-Tonnen-Kreuzer, als deren letzter „Bismarck“ gebaut wurde.

Deutschland hat vorläufig drei Schwere Kreuzer auf Stapel gelegt, die je 10 000 Tonnen groß sind und für die eine Verdrängung von 8 20,3-Zentimeter-Gefüßen vorgesehen ist. Im Rahmen des deutsch-englischen Flottenabkommens fiht Deutschland eine Tonnage von etwa 52 000 Tonnen für diese Schiffsklasse zu.

Der Wert der Schwere Kreuzer liegt in der Geschwindigkeit, einem erheblichen Fahrbereich, der es gestattet, Geschwindigkeit ohne Brennstoffergänzung zu legen, und in der verhältnismäßigen Bewaffnung. Man kann sie auf Grund Eigenschaften mit Recht als die besten der Handelsflotte, aber auch handelsfähiges bezeichnet.

Die neuen Kreuzer alle modernen Gemächte „Washington“-Kreuzer. Auch Sowjetland besitzt solche und hat mehrere im Bau. Aber die schnellsten Einheiten dieser Klasse verfügt Italien, deren erste Kreuzer eine Höchstgeschwindigkeit

von 39 km, 33 Seemeilen in der Stunde erreichen können.

Außer den Unterseebooten des Flottenvertrags von Washington verfügt übrigens auch noch Spanien über ein Schwere Kreuzer. Es sind dies der verdrängend bereits durch seine rege Tätigkeit im spanischen Bürgerkrieg bekanntgewordene schwere Kreuzer „Canarias“ und der kürzlich fertiggestellte schwere Kreuzer „Valcares“. Beide Schiffe führen die Flagge der spanischen Nationalregierung und verfügen über eine schwere Artillerie von acht 20,3-Zentimeter-Geschützen. Als Höchstgeschwindigkeit sollen sie bis zu 33 Seemeilen erreichen.

Wenn jetzt in Hamburg der schwere Kreuzer „H“ vom Stapel läuft, so wird Deutschland mit ihm und seinen nachfolgenden Schwester Schiffen in absehbarer Zeit wieder über eine Schiffsflotte verfügen, die für eine neuzeitliche Marine unentbehrlich ist. Der Bau gliedert sich folgendermaßen in den vorgelagerten Aufbau der deutschen Kriegsmarine ein, der sich in den Grenzen vollzieht, die ihm durch das deutsch-englische Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 gesetzt sind.

mit Namen Sachs, der persönliche Sekretär Radeks, Timel, der Sekretär Platonows sowie der Direktor der großen landwirtschaftlichen Maschinenfabrik in Kholm am Don Glebow, der Chef der Gebietsverwaltung für die einheimische Industrie in Tschernow Lubimow, der Leiter der gelochtenindustriellen „Kumsk“-Industrie. Bisher früher hiesiger Vertreter der Berliner Sowjet-Handelsvertretung, Marzjalin, offenbar ein Bruder des früheren Staatsbankpräsidenten und hoher Funktionär des Uraler Industriegebietes, vier weitere hohe Beamte der Industrie des Industriegebietes, zwei Direktoren, zwei führende Funktionäre in der Lebensmittelindustrie, ferner als ansehnliche Mitglieder des weißrussischen „Wirtschaftszentrums“ zehn hochgestellte Wirtschaftsbeamte und Ingenieure.

Auf den Protokolltext der britischen Regierung in Valencia hin haben die bolschewistischen Hauptlinge mitgeteilt, daß „möglicherweise ein verheerender Bombenanschlag auf die „Krona“ erfolgt“. Die Angelegenheit werde noch „unterleuchtet“.

Halt Beiseln

Verletzung des Völkerrechts

Korrespondenten

let: Bucharin, einer der engsten Vertrauten des Genossen und früheres Mitglied des Politbüros, zuletzt Chefredakteur der „Sowjet-Glasnost“, früheres Mitglied des russischen Zentralkomitees und gleichzeitiger Parteipositioneller, Kowalew, Vorarbeiter des Politbüros im Bereich des Rates der Volkskommissare und zuletzt Parteimitglied, Probozschinski, Smigla und der Jarenowski, Wlobodow, alles drei frühere aktive Anhänger Trotskys, sowie der frühere Sowjetbotschafter Kowalski.

Ferner sind durch die GPU verhaftet worden: Die Frau Platonows, der jüngste Sohn Trotskys, der Frau Bronstein, der zuletzt als Ingenieur in einer Maschinenfabrik in Sibirien tätig war, ein Koffer Einwohnere

Malaga unter starkem Feuer

Sämtliche Gebirgspässe in der Hand der nationalen Truppen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Salamanca, 6. Februar. Der Vormarsch der nationalen spanischen Truppen auf Malaga, entfangen der spanischen Südküste, macht Fortschritte. Die unter dem Befehl des Generals Queipo de Llano stehenden Truppen konnten von Südwesten her um etwa 12 Kilometer weiter nach Malaga vordringen. Sämtliche Gebirgspässe in der Sierra Tejeda befinden sich jetzt in der Hand der nationalen Truppen, so daß das Tal von Malaga nunmehr offen vor ihnen liegt. An der Ebene wird aber die Offensive bisher noch nicht fortgesetzt, vielmehr bekräftigen sich die nationalen Truppen auf eine Vorbereitung des Angriffs durch Flugzeuge und Artillerie, wobei die Flotte von der Seeseite her diesen Angriff unterstützt.

Nach einer Meldung aus London beschloß die nationale Flotte den Hafen von Malaga

selbst. Gleichzeitig wurde der Kampf auf der Landfront bei Puengiroa begonnen. Das Geschützfeuer konnte in Gibraltar gehört werden.

An der Madrider Front haben die Regeneristen, die in der letzten Zeit Operationen an der Front von Madrid nahezu unmöglich machten, aufgehört. Da der Boden völlig unzugänglich ist, ist aber in den nächsten Tagen mit weiteren Unternehmensmaßnahmen zu rechnen. Bedeutsam die nationalen Regeneristen haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Ein Geschwader aus 30 Maschinen besetzte die feindlichen Stellungen an der Front von Madrid erfolgreich mit Bomben. Der Feind mußte sogar zeitweilig seine Stellungen räumen. Auch die Artillerie nahm ihre Tätigkeit wieder auf.

Ungarische Entwicklungen

Von unserem Süd-Ost-Korrespondenten

Budapest, 6. Februar.

Durch den Rücktritt des ungarischen Innenministers Kozma mit einem Schlag auch für die Aufhebungen der innerpolitischen Spannungen sichtbar, die schon seit langem, besonders aber seit dem Tode Gömböds in der ungarischen Innenpolitik vorhanden sind. Schon als der jegliche Ministerpräsident Darganyi die Regierungsbildung übernahm, machten sich sehr starke Kräfte innerhalb der Regierungspartei geltend, die bereits damals Innenminister Kozma aus der aktiven Politik ausschalten wollten. Es ging dabei um ganz grundsätzliche Fragen. Vor allem darum, daß die einflussreichen rechts gestellten Kreise der Regierungspartei (Nationalistische Einheitspartei) gegen Innenminister Kozma den Vorwurf erhoben, daß er einer gesunden Rechtsentwicklung im Lande die größten Hindernisse in den Weg gelegt habe. Er sei es gewesen, der sich zum Schutze der Interessen der „Gentru“ gemacht habe, und der verhindert habe, daß neue, junge Kräfte auch in der Provinz, in der Komitatsverwaltung und in den irgendwie wichtigen Stellen draußen auf dem Lande zur Geltung kamen. Er habe damals in der von ihm einberufenen Konferenz der Obergespanne den Bestrebungen der Regierungspartei, sich draußen auf dem Lande neu zu organisieren, schärfsten Kampf angelegt.

Die Folge davon aber sei gewesen, daß nun, wie der Nationalistische Einheitspartei die Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Lande genommen seien, die Regierungspartei der einzig Lebendige sei.

Zunächst hat jetzt Ministerpräsident Darganyi, der neben dem Ministerpräsidenten auch das Amt des Landwirtschaftsministers verwaltet, auch die Aufgaben des Innenministers übernommen.

Gerade in dieser Aufgabe, daß nicht sofort das Innenministerium neubelebt wurde, wird man den Beweis dafür sehen können, daß auch die maßgebenden politischen Kreise in Ungarn die gegenwärtige Lage als so labil ansehen, daß es nicht zweckmäßig erscheint, umfangreiche Neubesetzungen von Einzelministerien zu vorsehen.

Es scheint vielmehr die Absicht zu bestehen, den jetzigen Zustandsaufbau dazu zu benutzen, um eine völlige Klärung herbeizuführen, nach deren Eintreten dann eine durchgreifende Umbildung der ungarischen Regierung erfolgen könnte. Diese Absicht scheint um so näherliegender, als in der Zeit gegenwärtig in der ungarischen Innenpolitik eigentlich von allen Seiten neue Kräfte vorwärtsdrängen, die auf bestimmte Zielsetzungen vertragen, und zwischen denen naturgemäß Spannungen vorhanden sind, die eines Tages zu einem Ausgleich geführt werden müssen.

Es ist sehr bezeichnend, daß am Tage nach dem Rücktritt des Innenministers Kozma ein Rundschreiben bekannt wurde, das der Präsident der Regierungspartei, Dr. Svady, an alle Parteigliederungen verfasste und in dem es hieß, daß die Leitung der Partei größtes Gewicht auf die Arbeit der Jugend, Frauen- und Propagandaabteilung lege und größte Einsatzbereitschaft von jedem verlange.

Neben dem Regierungspartei können aber auch die weiter rechtsstehenden Kräfte nicht mehr übersehen werden, die in der letzten Zeit in verstärktem Maße vorstößen. Es handelt sich

Für das Winterschiffwerk

findet das „Fest der Künstler“ am 18. Februar 1937 in allen Räumen des Stadtschützenhauses in Halle statt